

**Situierte  
Künstliche  
Kommunikatoren**

**SFB 360**

**Ausklammerungskonstruktionen  
Definition und empirische  
Untersuchung**

Kristina Skuplik und Walther Kindt

Report 98/4

**Universität Bielefeld**

**ISSN 0946-7572**

(Report - Situierte Künstliche Kommunikatoren, SFB 360)

**Herausgeber:**

Hans-Jürgen Eikmeyer, Dafydd Gibbon, Walther Kindt, Alois Knoll,  
Franz Kummert, Henning Lobin, Dieter Metzing, Jan-Torsten Milde,  
Stefan Posch, Gert Rickheit, Hannes Rieser, Helge Ritter,  
Gerhard Sagerer, Lorenz Sichelschmidt, Hans Strohner,  
Ipke Wachsmuth, Jörg Walter, Jianwei Zhang

**Anschrift:**

Sonderforschungsbereich 360 an der Universität Bielefeld  
Postfach 10 01 31  
33 501 Bielefeld  
Germany

# **AUSKLAMMERUNGSKONSTRUKTIONEN**

**Definition und empirische Untersuchung**

**Kristina Skuplik und Walther Kindt**

**Report 98/4**

**Projekt C4 „Syntaxkoordination von Sprechern im Diskurs“  
SFB 360 „Situierete Künstliche Kommunikatoren“  
Universität Bielefeld**

<b>1 EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
<b>2 BEGRIFFSKLÄRUNGEN</b>	<b>1</b>
<b>2.1 Bisherige Definitionsversuche für den Ausklammerungsbegriff</b>	<b>1</b>
<b>2.2 Konzepte, auf denen der Ausklammerungsbegriff beruht</b>	<b>3</b>
2.2.1 Konzept der Satzfelder	3
2.2.2 Konzept der Satzklammer	3
<b>2.3 Auf der Suche nach einer Fundierung des Ausklammerungsbegriffs</b>	<b>4</b>
2.3.1 Wo beginnt das Nachfeld?	4
2.3.2 Konzept der Standardreihenfolge der Satzglieder in Vor- und Mittelfeld	4
2.3.3 Endgültige Ausklammerungsdefinition	6
2.3.4 Ausklammerung versus Nachtrag	7
2.3.5 Einleitende Konjunktionen wie <i>und zwar</i> , <i>also</i> und <i>nämlich</i>	8
<b>3 AUSKLAMMERUNGEN IN DEN ERSTEN NEUN DIALOGEN DES KORPUS</b>	<b>9</b>
<b>3.1 Konventionen zur Untersuchung von Ausklammerungskandidaten</b>	<b>9</b>
<b>3.2 Übersicht über die Untersuchungsergebnisse</b>	<b>11</b>
3.2.1 Klassifikationskriterien für Ausklammerungen	11
3.2.2 Ergebnisse für Ausklammerungen 1. Ordnung und ausklammerungsähnlichen Konstruktionen	11
3.2.2.1 Kriterium 1a - Grammatische Funktion des ausgeklammerten Satzgliedes	11
3.2.2.2 Kriterium 1c: Grammatische Funktion des Satzgliedes, das das Mittelfeld schließt	13
3.2.3 Ergebnisse zu Ausklammerungen 2. Ordnung	15
3.2.3.1 Kriterium 1b: Grammatische Funktion des Satzgliedes, auf das sich die ausgeklammerte Konstituente bezieht, bei Ausklammerungen 2. Ordnung	15
3.2.3.2 Kriterium 1c: Grammatische Funktion des Satzgliedes, das das Mittelfeld schließt	16
3.2.3.3 Kriterium 2: Syntaktische Form der ausgeklammerten Konstituente	16
<b>4 DISKUSSION UND AUSBLICK</b>	<b>17</b>
<b>5 LITERATUR</b>	<b>18</b>
<b>6 ANHANG: TABELLARISCHE SAMMLUNG ALLER AUSKLAMMERUNGSKANDIDATEN</b>	<b>19</b>
<b>6.1 Ausklammerungen 1. Ordnung</b>	<b>19</b>
<b>6.2 Ausklammerungen 2. Ordnung</b>	<b>28</b>

## 1 Einleitung

In dem Projekt C4 „Syntaxkoordination von Sprechern im Diskurs“ des Sonderforschungsbereichs 360<sup>1</sup> geht es unter anderem um die Untersuchung kooperativer Satzproduktionen. Eine in diesem Rahmen häufig genutzte Ressource sind Nachfeldbesetzungen in Form von Ausklammerungen und Nachträgen. Vor einer grammatischen Analyse kooperativ produzierter Sätze mit Nachfeldbesetzung wurden im SFB-Korpus „Wir bauen jetzt also ein Flugzeug ...“ (1997) zunächst die von einem Sprecher innerhalb eines Turns produzierten Fälle von Ausklammerungen berücksichtigt.

Ausklammerungen wie *Du hast doch eben einen Würfel angeschraubt mit der roten Schraube* wurden von den Versuchspersonen in den ersten neun der 22 Dialoge knapp 100 mal genutzt. Bei der Auseinandersetzung mit dieser syntaktischen Konstruktion verfolgen wir in diesem Papier zwei Ziele:

Zum einen geht es uns darum, im Rahmen einer deskriptiven Grammatik kritisch zur Klärung des Ausklammerungsbegriffs beizutragen (Kapitel 2). Zunächst diskutieren wir dazu bestehende Definitionen des Begriffs, um dann die ihnen zugrunde liegenden Konzepte - Satzfelder und Satzklammer - zu beleuchten. Anschließend führen wir unsere Ausklammerungsdefinition ein und grenzen Ausklammerungen von Nachträgen, wie wir sie definieren, ab.

Zum anderen stellen wir unsere empirischen Untersuchungsergebnisse im Bereich der Ausklammerungen vor (Kapitel 3). Diese Ergebnisse beziehen sich auf die ersten neun Dialoge SFB-Korpus. Eine ausführliche Sammlung der Belege befindet sich im Anhang.

Wie gesagt beschränken wir uns in diesem Papier auf die Behandlung der Ausklammerungen, die von einer Person realisiert werden. Kooperativ produzierte Formen von Ausklammerungskonstruktionen sollen in einem zukünftigen Papier diskutiert werden.

## 2 Begriffsklärungen

### 2.1 Bisherige Definitionsversuche für den Ausklammerungsbegriff

Üblicherweise versteht man unter Ausklammerungen syntaktische Konstruktionen, bei denen Elemente des Mittelfeldes erst im Nachfeld realisiert werden.

Altmann (1981), auf den sich u. a. Auer (1991) bezieht, bestimmt die Ausklammerung als Nachfeldbesetzung, die vor rechtsversetzten und extrapponierten Elementen stehe und die kein Bezugselement im Satz habe. In prosodischer Hinsicht gebe es - außer im Fall der Ausklammerung obligatorischer Satzglieder - kein eigenes Tonmuster für diesen Konstruktionstyp. Des Weiteren sei es nicht möglich, den Konstruktionstyp zu erfragen.

(Beispiel 1) *Sie waren sich (dessen) immer bewusst gewesen in der Zeit, daß sie ihre wahren Eltern nicht hatten* (Altmann (1981, S. 65))

Altmann kritisiert die verbreitete Praxis, alle Konstituenten, die nach der Klammer realisiert sind, pauschal als Nachfeldbesetzung einzustufen (S. 6). Seiner Ansicht nach stellen zwar Ausklammerungen Nachfeldbesetzungen dar, nicht aber Extrapositionen oder Nachträge.

Auer (1991) gibt keine expliziten Definitionen für die einzelnen Formen der Expansionen an, sondern stellt direkt das Klassifikationsschema für Expansionen vor, in dem er eine Charakterisierung auf grammatischer, prosodischer (überwiegend Pausen, aber auch Melodie) und funktionaler Ebene vornimmt. Er behauptet, daß es ein deutliches prosodisches Kriterium zur Unterscheidung zwischen

---

<sup>1</sup> An dieser Stelle danken wir Hannes Rieser für seine konstruktive Mitarbeit und die anregenden Diskussionen bei der Vorbereitung dieses Reports.

Ausklammerung und Nachtrag gebe: Den prosodisch vollständig integrierten Ausklammerungen stünden die prosodisch vollständig selbständigen Nachträge gegenüber<sup>2</sup>.

Beide Autoren führen den Ausklammerungsbegriff nicht explizit ein. Weder verweisen sie ausdrücklich auf eine von ihnen akzeptierte Definition, noch formulieren sie eine eigene. Die Begriffsinterpretation kann nur erschlossen werden aus den von ihnen aufgeführten grammatischen, prosodischen und funktionalen Charakteristika, einigen Kommentaren zur Abgrenzung gegenüber verwandten Konstruktionen sowie kritischen Bemerkungen zu bestehenden Klassifikationen von syntaktischen Konstruktionen. Auf diese Weise ist es allerdings nicht möglich, klar zwischen der Definition des Begriffs und charakteristischen Eigenschaften des durch diesen Begriff gekennzeichneten Phänomenbereichs zu unterscheiden.

Bußmann (1990) definiert die Ausklammerung als „Stellung von einzelnen oder mehreren Satzgliedern außerhalb der Satzklammer.“ Das Phänomen der Ausklammerung wird von ihr als Charakteristikum der gesprochenen deutschen Alltagssprache eingeordnet, dem zunehmende Bedeutung auch in der geschriebenen Hochsprache zugeschrieben werde. In einigen Fällen kann ihr zufolge die Ausklammerung obligatorisch sein, nämlich im Fall

- der Häufung komplexer Satzglieder, die eine zu schwerfällige Klammerkonstruktion ergeben würden,
- der eingeleiteten Nebensätze und Infinitivkonstruktionen und
- von besonders hervorzuhebenden Satzgliedern.

Zur Verdeutlichung des Ausklammerungsphänomens und der auftretenden Abgrenzungsprobleme werden im folgenden einige Beispiele aus unserem Korpus angeführt. Die ausgeklammerte Konstituente ist durch Unterstreichung markiert.

(Beispiel 2) ... , die du jetzt kreuzweise miteinander verbindest in der Mitte (01I077)

Hier ist die rechte Satzklammer durch das Finitum *verbindest* realisiert. Die im Nachfeld stehende PP *in der Mitte* stellt dann die ausgeklammerte Konstituente dar.

(Beispiel 3) und da ist noch ein Loch frei jetzt (07I064)

In diesem Fall ist die rechte Satzklammer durch das Adjektiv *frei* zum Kopulativverb *sein* im Präsens Indikativ gebildet, wodurch das im Nachfeld stehende Temporaladverb ausgeklammert wird.

(Beispiel 4) aber ich habe noch eine Latte über mit drei Löchern (03K054)

Die rechte Satzklammer wird durch das separable Präfix *über* des Präfixverbs *überhaben* realisiert. Daher steht die auf *Latte* bezogene Präpositionalphrase *mit den drei Löchern* im Nachfeld. Obwohl es sich bei dieser Konstituente im Nachfeld nicht um ein Satzglied handelt, werden wir auch diese Art der Nachfeldbesetzung als Ausklammerung auffassen (vgl. Kapitel 2. 2. 2).

(Beispiel 5) du hast doch eben einen Würfel angeschraubt mit der roten Schraube (04I065)

Hier ist die rechte Satzklammer durch das Partizip *angeschraubt* gebildet. Es gibt mindestens zwei Interpretationen der PP im Nachfeld *mit der roten Schraube*: Zum einen kann sie sich im Sinne von 'den mit der roten Schraube' auf *einen Würfel* beziehen, zum anderen kann man sie als Angabe des Instruments verstehen, also auf die VP beziehen. Während sich die Konstruktion mit der zweiten Lesart allgemein als Ausklammerung klassifizieren läßt, könnte man die Konstruktion mit der ersten Lesart (nach Altmann) als Nachtrag zur Objekt-NP klassifizieren oder aber (wie wir es tun werden) als Ausklammerung der Teilkonstituente eines Satzgliedes.

<sup>2</sup> Diese These hat sich für die von uns untersuchten Ausklammerungen auditiv nicht bestätigen lassen: Dort ist mehr als die Hälfte der ausgeklammerten Konstituenten prosodisch eigenständig gegenüber dem Vor- und Mittelfeld. Die prosodische Eigenständigkeit kann durch mehrere Faktoren erreicht werden: Dehnung der Konstituente, die das Mittelfeld beendet, Stimmensenkung am Ende des Mittelfeldes und am Ende der Nachfeldkonstituente oder aber eine Stimmhebung in beiden Fällen. Teilweise kann auch eine Pause unterstützend hinzukommen. Ansonsten haben wir keine systematische Untersuchung prosodischer Charakteristika von Ausklammerungskonstruktionen vorgenommen und deshalb verfolgen wir diesen Aspekt im folgenden nicht weiter.

Bei dem Versuch, anhand der genannten Definitionsversuche Ausklammerungen zu bestimmen, sind wir teilweise an Grenzen gestoßen, wenn beispielsweise die rechte Satzklammer nicht in Form eines Infinitivs, eines Prädikativums oder eines separablen Präfixes realisiert war.

(Beispiel 6a) *und du legst unten drunter den grünen, grünen Würfel* (09I109)

*drunter* gilt im Zusammenhang mit dem Verb *legen* bei Wahrig nicht als separables Präfix, sondern als relative Richtungsangabe, deren Funktionsmöglichkeit als rechte Satzklammer unklar ist<sup>3</sup>. Also läßt sich zunächst nicht entscheiden, ob man eine Äußerung dieser Form zu den Ausklammerungen zählen soll.

(Beispiel 6b) *und du setzt unten drunter den grünen, grünen Würfel*

Allein durch eine Substitution des Verbs *legen* durch *setzen* erhält man aber eine Ausklammerung, da *druntersetzen* als Präfixverb mit separablem Präfix *drunter* gilt (wieder nach Wahrig).

Diese semantisch nahezu austauschbaren und formal ansonsten identischen Konstruktionen sollten u. E. derselben Konstruktionsart zugeordnet werden: den Ausklammerungen. Dementsprechend muß eine Ausklammerungsdefinition gefunden werden, die auch Fälle wie (6a) erfaßt.

## 2.2 Konzepte, auf denen der Ausklammerungsbegriff beruht

Die Definition der Ausklammerung basiert grundlegend auf zwei Konzepten, nämlich einerseits auf dem der Satzklammer, andererseits auf dem der Satzfelder. Diese sollen hier kurz vorgestellt und kritisch beleuchtet werden.

### 2.2.1 Konzept der Satzfelder

Im allgemeinen wird das Konzept der Satzfelder auf Drach (1939) zurückgeführt. Hierauf bauen auch Engel und Winkelstein (beide 1970) auf. Sie weisen dem Satz drei Felder zu: Vor-, Mittel- und Nachfeld, wobei das Mittelfeld von der verbalen Klammer gerahmt wird (vgl. Schröder (1984, S. 70ff)). D. h. das Konzept der Satzfelder baut selbst auf dem Konzept der verbalen Klammer auf.

### 2.2.2 Konzept der Satzklammer

Die verbale Klammer wird im Fall von Sätzen, die das Verb in erster bzw. zweiter Position haben, durch das Finitum eröffnet. Es gibt syntaktische Konstituenten, durch deren Realisierung die verbale Klammer geschlossen werden kann. Treten mehrere von ihnen gleichzeitig auf, so gilt die Klammer durch die zuletzt realisierte Konstituente als geschlossen. Zu diesen klammerschließenden Elementen gehören die infiniten Teile des Prädikats, diskontinuierlich realisierte separable Verbpräfixe, echte und manchmal auch unechte Verbzusätze, teilweise auch adjektivische Bestandteile komplexer Verben. Im Falle von Nebensätzen (mit Nebensatzwortstellung) wird die Konjunktion als klammereröffnendes, das Finitum als klammerschließendes Element angesehen (vgl. Schröder (1984, S. 70ff)). Wenn das klammerschließende Element der verbalen Klammer realisiert ist, dann bildet es die rechte Satzklammer.

Gerade im Fall der Konstituenten eines Satzes, die die verbale Klammer schließen können, sind die Grenzen unscharf (ausführliche Diskussion z. B. bei Schröder (1984, S. 83ff), der Arbeiten von Schmidt, Jung, Erben, Engel, Kromann und den Duden berücksichtigt). So gilt beispielsweise die verbale Klammer allgemein als geschlossen, wenn *stattfinden* diskontinuierlich realisiert wird: ... *findet ... statt*, nicht aber wenn *Platz nehmen* (d. h. ein Prädikat mit selbständigen Gefügeteilen) diskontinuierlich realisiert wird: ... *nimmt ... Platz*.

Je nach Lexikalisierungsgrad kann dasselbe Adverb mal als Präfix, dann wieder einfach als Adverb gelten. So stellt dann beispielsweise (nach Wahrig (1997)) *zusammen* in ... *schraubt ... zusammen* ein separables Verbpräfix dar, nicht aber in ... *macht ... zusammen*.

<sup>3</sup> Bußmann (1990, S. 662f) zählt relative Richtungsangaben zunächst nicht zu den Elementen, die die rechte Satzklammer bilden, gibt aber auch an, daß sie keine vollständige Liste darstellt. Altmann expliziert nicht, durch welche Konstituenten die rechte Satzklammer realisiert werden kann, weist aber auf die Schwierigkeiten hin, die die Versuche der Identifizierung der rechten Satzklammer kennzeichnen (1981, S. 4). Flämig (1991, S. 226f) läßt auch Richtungsadverbien als rechte Satzklammer zu: „Am deutlichsten tritt der Satzrahmen in Verbindung mit den relativ stellungsfesten Konstituenten der engeren Prädikatsgruppe in Erscheinung, also mit den infiniten Verbsformen, dem Prädikativ und den Richtungsadverbien“. DUDEN-Grammatik (1995, §1354ff) führt für den sog. Kernsatz (V2) und Stimmsatz (V1) den infiniten Verbalkomplex als rechte Satzklammer an, für den Spannsatz (VL) den Verbalkomplex mit finitem Verb.

Da diese Unterscheidungen eher willkürlich als systematisch erscheinen und zudem stark auf Differenzierungskriterien der geschriebenen Sprache (Zusammen- vs. Getrennschreibung) basieren, sollen Nachfeldbesetzungen hier auf andere Weise bestimmt werden.

### 2.3 Auf der Suche nach einer Fundierung des Ausklammerungsbegriffs

Die Fundierung des Ausklammerungsbegriffs sollte optimalerweise dreierlei gewährleisten:

1. Sie sollte deutlichere und weniger willkürliche Bestimmungskriterien für Nachfeldbesetzungen liefern.
2. Sie sollte unterscheiden zwischen Ausklammerungen von Satzgliedern und Ausklammerungen von Konstituenten, die nicht Satzglieder sind, sich aber auf im Vor- oder Mittelfeld realisierte Satzglieder beziehen (d. h. Ausklammerungen von Teilkonstituenten von Satzgliedern).
3. Sie sollte ermöglichen, Ausklammerungen von anderen Arten der Nachfeldbesetzung, z. B. Nachträgen, zu unterscheiden.

Die Grundidee der Fundierung besteht darin, Ausklammerungen ausgehend von einer 'unmarkierten', 'neutralen' Stellung der Konstituenten eines Satzes zu bestimmen. Ausklammerungen sind dann dadurch gekennzeichnet, daß nach Konstituenten, die 'normalerweise' am Satzende erwartet werden, weitere Konstituenten realisiert werden, was man dann als Nachfeldbesetzung auffaßt.

#### 2.3.1 Wo beginnt das Nachfeld?

Um die Frage nach einer 'unmarkierten', 'normalen' oder 'Standardreihenfolge' von Konstituenten eines Satzes zu beantworten, die dann auch Nachfeldbesetzungen identifizierbar macht, kann man auf diverse Arbeiten zu dieser Thematik zurückgreifen, die allerdings methodisch unterschiedlich vorgehen. Während Engel (1970) und Schröder (1984) typische Konstituentenfolgen statistisch auf Grundlage konkreter Textkorpora der geschriebenen (Engel) bzw. der gesprochenen (Schröder) Sprache ermittelt haben, so daß sie prozentuale Verteilungen von unterschiedlichen syntaktischen Alternativen angeben können, haben Heidolph/Flämig/Motsch (1984) einen anderen, rein theoretischen Weg eingeschlagen.

#### 2.3.2 Konzept der Standardreihenfolge der Satzglieder in Vor- und Mittelfeld

Für ein Konzept der Standardreihenfolge der Satzglieder in Vor- und Mittelfeld lehnen wir uns an die Arbeiten von Heidolph et al. (1984) an. Mangels einer geeigneten empirischen Fundierung haben wir deren Reihenfolgehypthesen weitgehend übernommen. Dabei beziehen wir uns allerdings auf Satzglieder und nicht auf die für unsere Fragestellung zu feine Kategorie der Stellungsglieder. Zudem haben wir das Mittelfeld um ein Feld für pronominal realisierte Objektphrasen erweitert, da diese in unseren Daten relativ häufig auftreten.

**Satzglied-Kriterium:** Eine vom Finitum verschiedene Teilsequenz eines Satzes ist ein **Satzglied**, wenn sie allein im Vorfeld stehen kann und wenn es keine Zerlegung dieser Teilsequenz gibt, so daß beide Teile bei gleicher Bedeutung<sup>1</sup> wieder allein im Vorfeld stehen können. Außerdem zählt auch das Finitum zu den Satzgliedern.

(Beispiel 7) *ich habe das noch nicht festgemacht* (01K054 modifiziert)

Bis auf die Negation *nicht* läßt sich dieser Satz mit Hilfe des Kriteriums vollständig in Satzglieder zerlegen.

Neben der Negation kann auch bei Partikeln, die nicht zu einem Satzglied gehören, der Fall eintreten, daß sie nicht als Satzglied identifizierbar sind. Sätze lassen sich also mit dem angegebenen Kriterium noch nicht immer vollständig in Satzglieder zerlegen. Für unsere Analysezwecke reicht die so erhältliche Zerlegung aber aus. Die folgenden Aussagen zur Standardreihenfolge gelten ausschließlich für Satzglieder, die mit dem Kriterium identifizierbar sind.

Die Standardreihenfolge der Satzglieder sieht - im unkommentierten Überblick - folgendermaßen aus:

<sup>1</sup> Die Forderung nach Bedeutungsgleichheit ist notwendig um in Beispielen wie *Der Freund aus Hamburg kommt*, die Satzgliedeigenschaft von *der Freund aus Hamburg* zu garantieren.





Während sich in Beispiel (8b) die Instrumentalangabe *mit der roten Schraube* im Nachfeld befindet, steht in (8c) das Akkusativobjekt *den Würfel* dort. Aber auch mit (8d) handelt es sich um eine Nachfeldbesetzung. In diesem Fall wird im Nachfeld durch eine volle Nominalphrase eine pronominal realisierte Mittelfeldbesetzung wiederaufgenommen (nach Altmann ist das eine Rechtsversetzung):

(Beispiel 8d) [15]Du [14]schraubst [8b]ihn [3]an, [8b]den Würfel.

Wir fordern, daß das Mittelfeld durch ein Satzglied geschlossen wird, das entsprechend der Grundreihenfolge nach dem Objekt bzw. den Objekten steht: eine Richtungsangabe, ein Prädikatsteil oder ein Finitum in Verbletzstellung. Damit schließen wir aus, daß Konstruktionen, bei denen das indirekte Objekt dem direkten Objekt folgt, das indirekte Objekt als Nachfeldbesetzung gilt (Beispiel 8'). Unseres Erachtens kann ein Objekt nicht eindeutig das Mittelfeld schließen:

(Beispiel 8') [15]Du [14]gibst [9a]den Würfel [8b]dem Mann.

Von einer **Ausklammerung** sprechen wir dann, wenn eine Konstituente erstmals im Nachfeld realisiert wird (vgl. Beispiele 8b und 8c). Wenn es sich bei dieser ausgeklammerten Konstituente um ein Satzglied handelt, sprechen wir von einer **Ausklammerung 1. Ordnung** (vgl. wieder Beispiele 8b bei Interpretation der PP als Instrumentalangabe und 8c). Wenn die Konstituente aber (als Modifikation oder andere Expansion dieser Phrase) zu einem Satzglied gehört, ohne aber selbst ein Satzglied zu sein, d. h. wenn sie eine Teilkonstituente eines Satzgliedes ist, dann sprechen wir von einer **Ausklammerung 2. Ordnung**:

(Beispiel 8e) [15]Du [14]schraubst [8b]den Würfel [3]an [PP zu 8b]mit der roten Schraube.

In diesem Fall wird die Präpositionalphrase *mit der roten Schraube* auf die Objekt nominalphrase bezogen: Es geht um den Würfel, den man anhand der roten Schraube identifizieren kann. Ein Beispiel, bei dem nur die Analyse als Ausklammerung 2. Ordnung möglich ist, sei noch einmal ergänzend mit (Beispiel 9) gegeben.

(Beispiel 9) [16]aber [15]ich [14]habe [12]dann [8b]noch eine Latte [3]über [PP zu 8b]mit den drei Löchern  
(03K054)

**Hinweis:** Die Einstufung als separables Präfix/Verbzusatz oder relative Richtungsbestimmung bei Verben wie *festschrauben*, *dahinter legen*, *drauflegen*, *drauf machen* ... folgt Wahrig (1997<sup>2</sup>): DEUTSCHES WÖRTERBUCH. Die Einstufung von Präpositionalphrasen, Adverbphrasen und Partikeln bezieht sich überwiegend auf Heidolph et al., falls dort nichts zu finden ist, auf den Grammatikband des Duden (1995).

### 2.3.3 Endgültige Ausklammerungsdefinition

Wir setzen im folgenden also die von Heidolph et al. bestimmte und von uns stellenweise modifizierte Standardreihenfolge (siehe Abbildung 1) als gültig voraus und beschreiben von dieser ausgehend Ausklammerungen als spezielle Abweichungen von ihr. Damit knüpfen wir an die bestehenden Definitionen des Begriffs der Ausklammerung an, leisten aber zusätzlich zweierlei:

1. Es sind auch Nachfeldbesetzungen identifizierbar, wenn die rechte Satzklammer nicht manifest ist.
2. Wir unterscheiden Ausklammerungen unterschiedlicher Ordnung.

Zusammenfassend erhalten wir dann folgende Ausklammerungsdefinition:

#### DEFINITION:

Eine **Ausklammerung** ist eine syntaktische Konstruktion, bei der dem Satzglied mit der kleinsten Nummer ( $\leq [6]$ ) noch mindestens eine Konstituente folgt, deren grammatische Funktion nicht schon durch eine Konstituente im Vor- oder Mittelfeld realisiert wurde (d. h. eine Konstituente mit dieser grammatischen Funktion wird erstmalig im Nachfeld des Satzes realisiert).

Bei einer **Ausklammerung 1. Ordnung** steht dabei ein Satzglied im Nachfeld,

bei einer **Ausklammerung 2. Ordnung** eine Konstituente, die eine Teilkonstituente eines Satzgliedes ist und die nicht selbständig die Rolle *dieses* Satzgliedes übernehmen könnte. Die im Vor- oder Mittelfeld realisierte Konstituente<sup>5</sup> kann also nicht durch die Nachfeldkonstituente substituiert werden.

Dabei muß sowohl der Satz mit der Konstituente im Nachfeld als auch der Satz, bei dem die Nachfeldkonstituente ins Vor- oder Mittelfeld verschoben ist, wohlgeformt sein.

### 2.3.4 Ausklammerung versus Nachtrag

Wie schon in Beispiel 5 angedeutet, werden Ausklammerungen 2. Ordnung oft als Nachträge klassifiziert. Wir weichen von dieser Tradition ab, da sich Nachtragskonstruktionen wesentlich von Ausklammerungen (gleich welcher Ordnung) unterscheiden. Dies soll die folgende, von uns verwandte Nachtragsdefinition verdeutlichen.

**Definition:** Ein **Nachtrag** ist eine syntaktische Konstruktion, bei der dem Satzglied mit der kleinsten Nummer ( $\leq [6]$ ) noch mindestens eine Konstituente folgt, deren grammatische Funktion schon von einer Konstituente im Vor- oder Mittelfeld erfüllt wird, und die deshalb auch selbständig die Rolle *dieser* Konstituente übernehmen könnte. D. h. die im Vor- oder Mittelfeld realisierte Konstituente kann durch die Nachfeldkonstituente substituiert werden<sup>6</sup>.

Sowohl der Satz mit der Konstituente im Nachfeld als auch der Satz, bei dem die Nachfeldkonstituente zu der passenden Konstituente ins Vor- oder Mittelfeld verschoben ist, müssen wohlgeformt sein.

Ein Spezialfall vom Nachtrag ist die sogenannte **Rechtsversetzung**, bei der die Konstituente im Vor- oder Mittelfeld pronominal realisiert ist<sup>7</sup>.

Zur Erläuterung der Definition einige Beispiele:

(Beispiel 10) *und verbindest jetzt damit die vier Teile miteinander mit einer kurzen Schraube (Bezug auf *damit*, Modifikation von 01I065)*

(Beispiel 11) *und verbindest jetzt die vier Teile miteinander die mit einer kurzen Schraube (Bezug auf *die vier Teile*, Modifikation von 01I065)*

(Beispiel 12) *und da schraubst du dann unten als das einen Würfel dagegen als Gegenstück (Bezug auf *als das*, Modifikation von 04I065)*

Ein wichtiges Kriterium, mit dessen Hilfe man zum Beispiel Nachträge 1. Ordnung und Ausklammerungen 2. Ordnung voneinander unterscheiden kann, ist die Substituierbarkeit: Verschiebt man eine nachgetragene Konstituente aus dem Nachfeld ins Mittelfeld, so kann sie die dort schon realisierte Konstituente mit derselben grammatischen Funktion ersetzen (Beispiele 13 und 14).

(Beispiel 13) Ausgehend von dem Satz *Max hat seinen Freund abgeholt den aus Hamburg* im Sinne von *Max hat (seinen Freund den aus Hamburg) abgeholt*, kann das im Mittelfeld stehende direkte Objekt *seinen Freund* auch durch die Nachfeldkonstituente *den aus Hamburg* realisiert werden: *Max hat den aus Hamburg abgeholt*.

(Beispiel 14) Ausgehend von dem Satz *Max hat das Ding abgeholt das Geschenk des Freundes* im Sinne von *Max hat (das Ding das Geschenk des Freundes) abgeholt*, kann das im Mittelfeld stehende direkte Objekt *das Ding* auch durch die Nachfeldkonstituente *das Geschenk des Freundes* substituiert werden: *Max hat das Geschenk des Freundes abgeholt*.

Analoges ist im Fall einer Ausklammerung 2. Ordnung nicht möglich. Entweder wird die gesamte Äußerung ungrammatisch (Beispiel 15) oder aber die Substitution führt zu einer Veränderung der grammatischen Funktion (Beispiel 16).

<sup>5</sup> Im Unterschied zu Fällen wie in Beispiel 8e und 9, d. h. zu Ausklammerungen 2. Ordnung, die sich auf eine Satzglied im Mittelfeld beziehen, haben wir bisher keine empirischen Belege in den ersten neuen Dialogen des Korpus' für Ausklammerungen 2. Ordnung gefunden, die sich auf das Satzglied im Vorfeld beziehen. Auf ersten Blick scheint *ein Loch steht über vom Dreier* (09I015a) ein Beleg für eine Ausklammerung zweiter Ordnung zu sein, die sich auf die Vorfeldkonstituente bezieht. Allerdings zeigt unser Satzgliedtest, daß sowohl *ein Loch* als auch *vom Dreier* separat im Vorfeld stehen und somit Satzgliedstatus haben können. Aus diesem Grund realisiert dieses Beispiel auf jeden Fall eine Ausklammerung 1. Ordnung.

<sup>6</sup> Analog zur Ausklammerungsdefinition läßt die Nachtragsdefinition eine Unterscheidung von Nachträgen unterschiedlicher Ordnung zu. Allerdings haben wir bisher in den ersten neun Dialogen des Korpus' nur Belege für Nachträge 1. Ordnung gefunden.

<sup>7</sup> Ein Beispiel für eine Rechtsversetzung befindet sich im vierten Kapitel.

(Beispiel 15) Ausgehend von dem Satz mit der Ausklammerung 2. Ordnung *Max hat das Geschenk abgeholt des Freundes* im Sinne von *Max hat (das Geschenk des Freundes) abgeholt*, kann das direkte Objekt nicht durch seine Genitivergänzung substituiert werden: \**Max hat des Freundes abgeholt*.

(Beispiel 16) Ausgehend von dem Satz *Max hat seinen Freund abgeholt aus Hamburg* im Sinne von *Max hat (seinen Freund aus Hamburg) abgeholt*, kann das im Mittelfeld stehende direkte Objekt *seinen Freund* nicht durch seine Ortsergänzung *aus Hamburg* substituiert werden: \**Max hat aus Hamburg abgeholt*.

### 2.3.5 Einleitende Konjunktionen wie *und zwar*, *also* und *nämlich*

Diskussionswürdig sind im Zusammenhang mit Nachfeldbesetzungen Phrasen, die üblicherweise als Konjunktionen oder als 'einleitende Floskeln' (Altmann (1981)) gelten, beispielsweise *und zwar*, *also* und *nämlich*. Diese stehen entweder unmittelbar nach Ende des Mittelfelds (Beispiele 17-19) oder im Anschluß an eine Nachfeldbesetzung (Beispiel 20).

(Beispiel 17) *und verbindest jetzt die vier Teile miteinander und zwar mit einer kurzen Schraube* (01I065)

(Beispiel 18) *und verbindest jetzt damit die vier Teile miteinander und zwar mit einer kurzen Schraube* (Modifikation von 01I065)

(Beispiel 19) *und da schraubst du dann unten einen Würfel dagegen also als Gegenstück* (04I051)

(Beispiel 20) *und drehst da eine <---> legst oben drauf diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel*  
Nachfeldbesetzungen *und zwar ähm ab dem zweiten Loch* (05I021)

Streicht man in den Beispielen 17 bis 20 die einleitenden Konjunktionen, dann erhält man Ausklammerungen (17, 19, 20) bzw. einen Nachtrag (18). Man kann diese Konstruktionen also ausklammerungs- bzw. nachtragsähnlich nennen. Allerdings unterscheiden sich ausklammerungs- und nachtragsähnliche Konstruktionen dadurch voneinander, daß die einleitenden Konjunktionen bei ihnen unterschiedliche Funktionen bekommen, wenn man sie zusammen mit der von ihnen eingeleiteten Konstituente ins Mittelfeld verschiebt. Im Fall der nachtragsähnlichen Konstruktionen zieht dies keine Funktionsveränderungen nach sich (Beispiele 21). Dagegen wird die ins Mittelfeld verschobene ausklammerungsähnliche Konstituente offensichtlich zur Parenthese (Beispiele 22).

(Beispiel 21) *und verbindest jetzt damit und zwar mit einer kurzen Schraube die vier Teile miteinander* (Modifikation von 01I065)

(Beispiel 22) *und verbindest jetzt und zwar mit einer kurzen Schraube die vier Teile miteinander* (Instrumentlesart; Modifikation von 01I065)

Im Fall von Ausklammerungen 2. Ordnung scheint es keine korrespondierenden Konstruktionen zu geben, bei denen die Nachfeldbesetzung durch *und zwar* oder eine ähnliche Konjunktion eingeleitet wird (Beispiel 23). Selbst bei einer Interpretation als Parenthese scheint die Akzeptabilität der ins Mittelfeld verschobenen Nachfeldbesetzung fraglich (Beispiel 24).

(Beispiel 23) \*? *Max hat das Geschenk abgeholt und zwar des Freundes*

(Beispiel 24) \*? *Max hat das Geschenk und zwar des Freundes abgeholt*

Im Fall von Ausklammerungen, die sowohl eine Lesart als Ausklammerung 1. Ordnung als auch eine als Ausklammerung 2. Ordnung zulassen (vgl. Beispiel 5), scheint eine Einleitung der Nachfeldbesetzung durch *und zwar* oder eine vergleichbare Konjunktion eine Blockade der Lesart als Ausklammerung 2. Ordnung zu bewirken:

(Beispiel 25) *du hast doch eben einen Würfel angeschraubt und zwar mit der roten Schraube* (Modifikation von Beispiel 5)

Während in Beispiel 5 bei einer Verschiebung von *mit der roten Schraube* ins Mittelfeld beide Lesarten erhalten bleiben, erhält man bei einer Verschiebung von *und zwar mit der roten Schraube* ins Mittelfeld nur die Instrumentallesart.

Nach unserer Definition kann man die mit Ausklammerungen korrespondierenden, durch Konjunktionen eingeleiteten Konstruktionen nicht direkt als Ausklammerungen bezeichnen, da die aus Kon-

junktion plus Satzglied bestehende Nachfeldbesetzung keinen Satzgliedstatus hat (was man auch an dem Parenthesestatus der ins Mittelfeld verschobenen Konstruktion erkennen kann).

Außerdem gibt es bestimmte Wohlgeformtheitsunterschiede bei der Ausklammerung obligatorischer Satzglieder:

(Beispiel 26) *dann kommt jetzt genau daneben der andere Siebenerstab*

(Beispiel 27) *\*dann kommt jetzt genau daneben und zwar der andere Siebenerstab*

Da die Konstruktionen ansonsten aber zu Ausklammerungen sehr ähnlich sind, sollen sie in unserer Untersuchung auch berücksichtigt werden.

### 3 Ausklammerungen in den ersten neun Dialogen des Korpus

#### 3.1 Konventionen zur Untersuchung von Ausklammerungskandidaten

Bei Ausklammerungen erster Ordnung werden diese Informationen erhoben:

- ◆ Die Dialog- und Turnnummer, unter der man die fragliche Äußerung findet, wird angegeben (Spalte 2).
- ◆ Die Äußerung wird zitiert, falls sie anschließend abgewandelt wird (Spalte 3, oben). Sollte es sich um eine sehr lange und sich über mehrere Redebeiträge erstreckende Äußerung handeln, so wird eine (eventuell kürzere) Version darunter notiert (Spalte 3, im mit ☞ gekennzeichneten Absatz). Falls nur die gesamte Stelle zitiert wird, ist sie an dieser Stelle zu finden. Die ausgeklammerte Konstituente ist durch Fettdruck hervorgehoben.
- ◆ Ergänzend wird die Äußerung entsprechend der Grundfolge modifiziert (Spalte 3, im mit • gekennzeichneten Absatz). Auch hier wird die ins Mittelfeld verschobene ausgeklammerte Konstituente fett gedruckt.
- ◆ Für jedes Satzglied der Äußerung wird die Satzgliednummer bestimmt. Sollten mehrere Zuordnungen möglich sein, so werden diese einzeln notiert. Damit bestimmt man dann die Satzgliedfolge(n) der fraglichen Äußerung. Das ausgeklammerte Satzglied ist auch hier per Fettdruck optisch markiert (Spalte 3, im der mit ⇒ gekennzeichneten Absatz).
- ◆ Für jede der Varianten wird dann angegeben, welche grammatische Funktion das ausgeklammerte Satzglied hat (Spalte 4).
- ◆ Darüber hinaus wird die grammatische Funktion des Satzgliedes erfaßt, welches das Mittelfeld schließt, (Spalte 5).

Auf diese Weise erhält man folgenden Tabellenkopf für die tabellarische Übersicht über Ausklammerungen 1. Ordnung:

Turnnr.	Zitat der Stelle mit Annotationen Originalzitat, falls nachfolgend abgewandelt; Ausgeklammertes fett gedruckt • Dieselben Satzglieder entsprechend der Standardreihenfolge, mit Numerierung der Satzglieder, Ausgeklammertes fett gedruckt ☞ originale Reihenfolge, teilweise um Reparaturen und Einschübe vereinfacht, mit Andeutung der Satzklammer: [ ], Ausgeklammertes fett gedruckt ⇒ Abfolge der Satzgliednummern	grammatische Funktion des ausgeklammerten Satzglieds	gramm. Fkt. des klammerschl. Elements
---------	---	--	---------------------------------------

Bei Ausklammerungen zweiter Ordnung werden diese Informationen erhoben:

- ◆ Die Dialog- und Turnnummer, unter der man die fragliche Äußerung findet, wird angegeben (Spalte 2).
- ◆ Die Äußerung wird zitiert. (Spalte 3, oben). Die ausgeklammerte Konstituente ist durch Fettdruck hervorgehoben. Das Satzglied, auf das sich das Ausgeklammerte bezieht, ist unterstrichen. Sollte es sich um eine sehr lange und sich über mehrere Redebeiträge erstreckende Äußerung handeln, so wird eine (eventuell kürzere) Version darunter notiert (Spalte 3, im mit ☞ gekennzeichneten Absatz).

satz). Falls nur die gesamte Stelle zitiert wird, ist sie an dieser Stelle zu finden. Die ausgeklammerte Konstituente ist auch hier durch Fettdruck hervorgehoben und das Satzglied, auf das sich das Ausgeklammerte bezieht, unterstrichen.

- ◆ Ergänzend wird die Äußerung entsprechend der Grundfolge modifiziert (Spalte 3, im mit • gekennzeichneten Absatz). Hier wird die ins Mittelfeld verschobene ausgeklammerte Konstituente fett gedruckt.
- ◆ Für jedes Satzglied der Äußerung wird die Satzgliednummer bestimmt. Sollten mehrere Zuordnungen möglich sein, so werden diese einzeln notiert. Damit bestimmt man dann die Satzfolge(n) der fraglichen Äußerung. Das ausgeklammerte Satzglied ist auch hier per Fettdruck optisch markiert (Spalte 3, im der mit ⇒ gekennzeichneten Absatz).
- ◆ Für jede der Varianten wird dann angegeben, welche syntaktische Form die ausgeklammerte Konstituente hat (Spalte 4), sowie
- ◆ die grammatische Funktion des Satzgliedes, dessen Teilkonstituente das Ausgeklammerte ist (Spalte 5).
- ◆ Darüber hinaus wird die grammatische Funktion des Satzgliedes erfaßt, welches das Mittelfeld schließt (Spalte 6).

Auf diese Weise erhält man folgenden Tabellenkopf für die tabellarische Übersicht über Ausklammerungen 2. Ordnung:

Turnnr.	Zitat der Stelle mit Annotationen Originalzitat, falls nachfolgend abgewandelt; Ausgeklammertes fett gedruckt, Bezugskonstituente unterstrichen • Dieselben Satzglieder entsprechend der Standardreihenfolge, mit Numerierung der Satzglieder, Ausgeklammertes fett gedruckt ☞ originale Reihenfolge, teilweise um Reparaturen und Einschübe vereinfacht, mit Andeutung der Satzklammer: [ ], Ausgeklammertes fett gedruckt, Bezugskonstituente unterstrichen ⇒ Abfolge der Satzgliednummern	synt. Form des Ausgeklammerten	gramm. Fkt. der Konst., auf die sich das Ausgekl. bezieht	gramm. Fkt. des klammer-schl. Elements
---------	---	---	---	--

Damit verfolgen wir **zwei Ziele**. Einerseits soll der Weg für eine Klassifikation von Ausklammerungen geebnet werden. Andererseits soll in Zukunft auch der Versuch unternommen werden, die in Anlehnung an Heidolph et al. behauptete Standardreihenfolge überprüfbar zu machen. In diesem Sinne dient die Untersuchung der Vorbereitung einer experimentellen Überprüfung. Daneben wird natürlich auch der introspektive Vergleich der syntaktischen Varianten erleichtert, die einen ersten wichtigen Schritt zur Überprüfung und Bewertung der Standardreihenfolge darstellen kann.

Die tabellarischen Sammlungen der Ausklammerungskandidaten befinden sich im Anhang:

### 3.2 Übersicht über die Untersuchungsergebnisse

Insgesamt wurde für über 100 Äußerungen detailliert untersucht, ob es sich bei ihnen um eine Ausklammerung im Sinne unserer Definition handelt oder nicht. Nachdem wir Nachträge und Parenthesen aussortiert hatten, konnten wir 83 Ausklammerungsfälle untersuchen.

Bei 62 (74,7%) der 83 Ausklammerungen handelt es sich um Ausklammerungen 1. Ordnung, bei 6 (7,2%) um ausklammerungsähnliche Konstruktionen und bei 18 (21,7%) um Ausklammerungen 2. Ordnung. Dabei ist zu beachten, daß drei (3,6%) der Konstruktionen ambig<sup>8</sup> sind, das heißt sowohl als Ausklammerung 1. Ordnung als auch als Ausklammerung 2. Ordnung interpretiert werden können (04I065, 05I021, 09I071).

**Hinweis:** Wenn im Nachfeld mehrere ausgeklammerte Konstituenten auftreten, so werden sie im folgenden als separate Ausklammerungsfälle behandelt. In fünf Fällen werden zwei Satzglieder ausgeklammert (03I044, 07I081, 08K048, 09I015, 09I060) und einmal sogar drei (05I021)<sup>9</sup>. Im Fall von Ausklammerungen 2. Ordnung tritt in unseren Daten nicht mehr als eine ausgeklammerte Konstituente auf.

**Vorgehen:** Grundsätzlich bieten sich mehrere Kriterien zur Klassifikation an. Wir haben im wesentlichen im Hinblick auf zwei Kriterien klassifiziert: die grammatische Funktion von beteiligten Satzgliedern und die syntaktische Form ausgeklammerter Konstituenten.

Bei Ausklammerungen 1. Ordnung ist vor allem das erste Kriterium relevant, bei Ausklammerungen 2. Ordnung auch das zweite, nämlich die syntaktische Form ausgeklammerter Konstituenten.

Zunächst führen wir alle Klassifikationskriterien ein. Anschließend werten wir Ausklammerungen 1. Ordnung (und ausklammerungsähnliche Konstruktionen) getrennt von Ausklammerungen 2. Ordnung aus. Dies ist erforderlich, da die ambigen Fälle teilweise unterschiedlich zu kategorisieren sind.

#### 3.2.1 Klassifikationskriterien für Ausklammerungen

**Kriterium 1:** Die grammatische Funktion<sup>10</sup> eines Satzglieds kann man direkt seiner Numerierung entnehmen, da Heidolph et al. die Satzglieder ihrer grammatischen Funktion nach unterschieden haben. Die grammatische Funktion eines Satzgliedes kann im Bereich der Ausklammerungen in mehrerer Hinsicht interessieren. Wir unterscheiden drei Fälle:

- grammatische Funktion des ausgeklammerten Satzgliedes bei Ausklammerungen 1. Ordnung,
- grammatische Funktion des Satzgliedes, auf das sich die ausgeklammerte Konstituente bezieht, bei Ausklammerungen 2. Ordnung und
- grammatische Funktion des Satzgliedes, das das Mittelfeld schließt.

**Kriterium 2:** Die syntaktische Form untersuchen wir nur bei Ausklammerungen 2. Ordnung, da bei ihnen die ausgeklammerte Konstituente kein Satzglied ist. Für solche Konstituenten verfügen wir nicht über ein System zur Bestimmung ihrer grammatischen Funktion. Es treten Nominalphrasen (NP), Adverbphrasen (AdvP) und - besonders häufig - Präpositionalphrasen (PP) auf.

#### 3.2.2 Ergebnisse für Ausklammerungen 1. Ordnung und ausklammerungsähnlichen Konstruktionen

##### 3.2.2.1 Kriterium 1a - Grammatische Funktion des ausgeklammerten Satzgliedes

###### Bei Ausklammerungen 1. Ordnung

Von den 15 bei uns eingeführten Satzgliedern, die uns ebenso viele funktionale Typen (teilweise mit Subtypen) bieten, tauchen im Nachfeld nicht alle auf.

Im folgenden werden nur die hier tatsächlich realisierten Funktionen aufgelistet. Zu diesen gehören die Richtungsbestimmungen (5, 6), die (nicht pronominal realisierten) Objekte (8, 9), die temporalen, kausalen, lokalen, modalen und instrumentalen Bestimmungen (10-12) sowie das Subjekt (15).

<sup>8</sup> Diese Fälle sind in der Belegsammlung durch ein \* gekennzeichnet.

<sup>9</sup> Im Fall der Ausklammerung von drei Satzgliedern, also in 05I021, wird das dritte Satzglied durch die Konjunktion *also* eingeleitet; d. h. es handelt sich in 05I021c um eine ausklammerungsähnliche Konstruktion.

<sup>10</sup> Mangels eines klaren Kriteriums zur Unterscheidung zwischen direktem und indirektem Objekt haben wir bei der Auswertung pauschal die Satzgliedklasse der Objekte mit den Unterklassen Präpositional- versus Akkusativobjekte betrachtet.

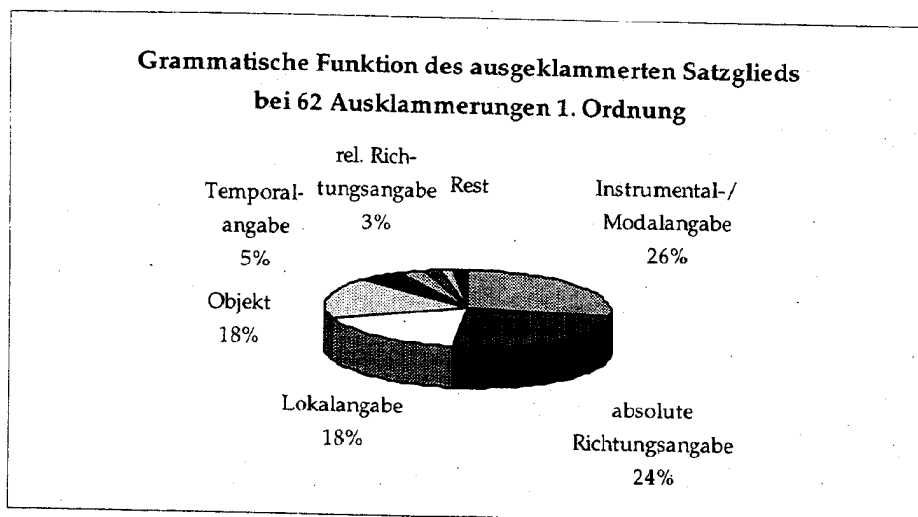
allgemein			speziell		
Grammatische Funktion des ausgekl. Satzglieds	absolute Anzahl	% aller 62 Fälle	Grammatische Funkt. d. ausgekl. Satzglieds	absolute Anzahl	% aller 62 Fälle
relative Richtungsangabe	2	3,2%			
absolute Richtungsangabe	15	24,2%			
			Ziel	9	14,5%
			Ausgangspunkt	6	9,7%
Objekt	11	17,7%			
			Präpositionalobj.	7	11,3%
			Akkusativobj.	4	6,5%
Instrumental-/ Modalbestimmung	17	27,4%			
			Instrumentalbest.	12	19,4%
			Modalbest.	5	8,1%
Lokalangabe	11	17,7%			
Temporal-/ Kausalangabe	4	6,5%			
			Kausalangabe	1	1,6%
			Temporalangabe	3	4,8%
Subjekt	1	1,6%			
nicht bestimmbar	1	1,6%			

**Abbildung 2: Funktionen der ausgeklammerten Satzglieder bei 62 Ausklammerungen 1. Ordnung**

Betrachtet man die Verteilung genauer, so fallen vier größere Gruppen auf: Da sind zunächst die Modal- und Instrumentalbestimmungen mit einem guten Viertel der ausgeklammerten Satzglieder einerseits und die absoluten Richtungsbestimmungen mit einem knappen Viertel andererseits. Zwei weitere große Gruppen ausklammerbarer Satzglieder bilden die Lokalangaben und die Objekte mit einem Anteil von je einem guten Sechstel.

Nicht sehr häufig werden dagegen relative Richtungsbestimmungen (5) und Temporal- oder Kausalangaben (12) ausgeklammert, nur einmal das Subjekt (15). Eins der ausgeklammerten Satzglieder konnte keiner der Satzgliedkategorien von Heidolph et al. zugeordnet werden.

Nicht ausgeklammert werden das Finitum (14 oder 0) sowie die nach Heidolph et al. dem Prädikat zugeordneten Satzglieder, nämlich das Prädikativum, Verbzusatz und Infinita (1-4). Es treten auch keine objektbezogenen Lokale (7) auf. Da diese - bis auf die Lokale - die Klammer bilden, wegen derer man überhaupt von Ausklammerung sprechen kann, verwundert dies nicht weiter.

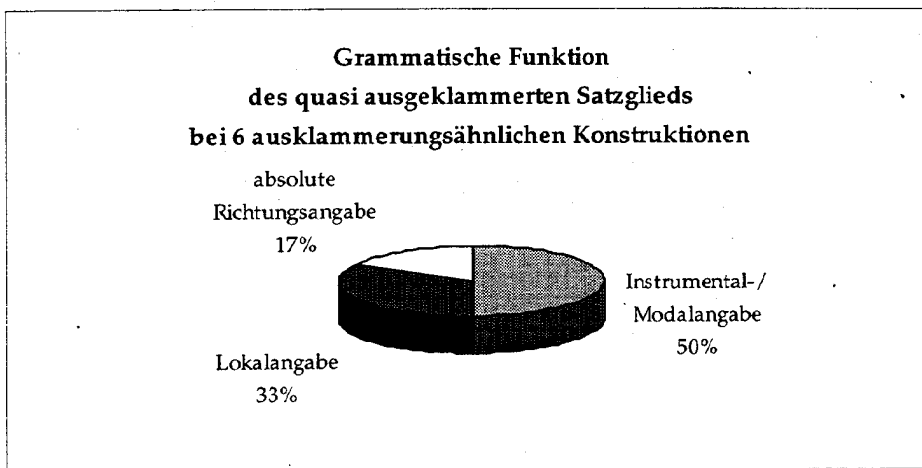




- (1) 26% Modal- und Instrumentalbestimmungen
- (2) 24% absolute Richtungsangaben
- (3) 18% Lokalangaben
- (4) 18% Objekte
- (5) 13% Rest

**Bei ausklammerungsähnlichen Konstruktionen**

Im Fall der sechs ausklammerungsähnlichen Konstruktionen hat das quasi ausgeklammerte Satzglied in 3 Fällen (50%) die grammatische Funktion der Instrumental- bzw. Modalangabe, in zwei Fällen (33,3%) die der Lokalangabe und einmal (16,7%) die der absoluten Richtungsangabe.



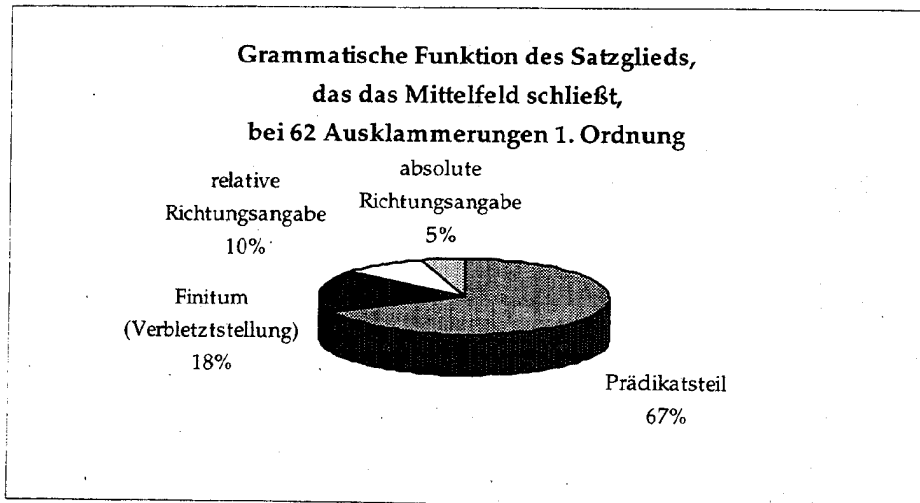
**3.2.2.2 Kriterium 1c: Grammatische Funktion des Satzgliedes, das das Mittelfeld schließt**

**Bei Ausklammerungen 1. Ordnung**

Grammatische Funktion des mittelfeldschließenden Satzgliedes	absolute Anzahl	...% aller 62 Fälle
Finitum (Verbletzstellung)	11	17,7%
Prädikatsteil	42	67,7%
rel. Richtungsangabe	6	9,7%
absol. Richtungsangabe	3	4,8%

**Abbildung 3: Grammatische Funktionen der Satzglieder, die das Mittelfeld schließen, bei 62 Ausklammerungen 1. Ordnung**

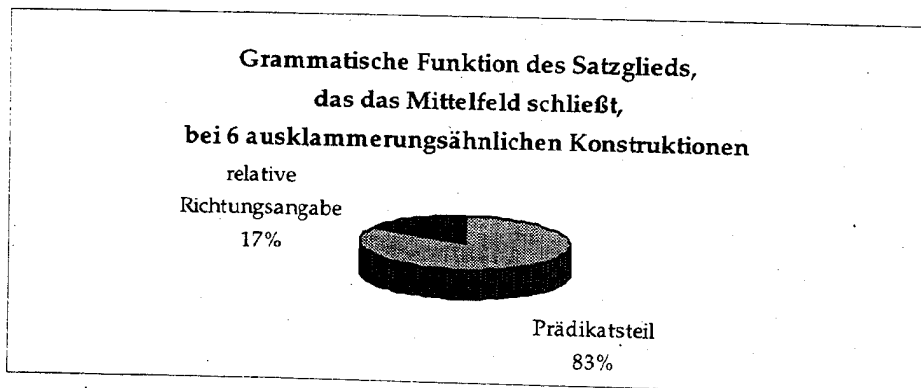
In gut zwei Dritteln der 62 Fälle wird das Mittelfeld im Fall von Ausklammerungen 1. Ordnung durch ein Prädikatsteil (1-4) geschlossen, in einem guten Sechstel der Fälle durch das Finitum in Verbletzstellung. Mit einem Anteil von einem knappen Zehntel kann auch die relative Richtungsbestimmung (5) diese Funktion übernehmen, obwohl sie üblicherweise nicht zu den Satzgliedern zählt, die das Mittelfeld schließen. Da häufig nur der Lexikalisierungsgrad oder sogar nur die Willkür der Wörterbücher darüber entscheidet, ob ein Adverb (z. B. *drunter*) als separables Präfix gilt (*drunterliegen*) oder als relative Richtungsangabe (*drunter legen*), verwundert dies allerdings nicht so sehr. Nicht häufig wird das Ende des Mittelfeldes durch eine absolute Richtungsangabe (6) realisiert. Gar nicht treten die restlichen Satzglieder auf: Subjekte (15), Temporal- oder Kausalangaben (12), Lokalangaben (11), Modalangaben (10b), Objekte (8/9) sowie objektbezogene Lokalangaben (7).



- (1) 67% Prädikatsteil
- (2) 18% Finitum (Verbletzstellung)
- (3) 10% relative Richtungsangaben
- (4) 5% absolute Richtungsangabe

**Bei ausklammerungsähnlichen Konstruktionen**

Im Fall der sechs ausklammerungsähnlichen Konstruktionen wird das Mittelfeld fünfmal (83,3%) durch ein Prädikatsteil geschlossen, und einmal (16,7%) durch eine relative Richtungsangabe.



### 3.2.3 Ergebnisse zu Ausklammerungen 2. Ordnung

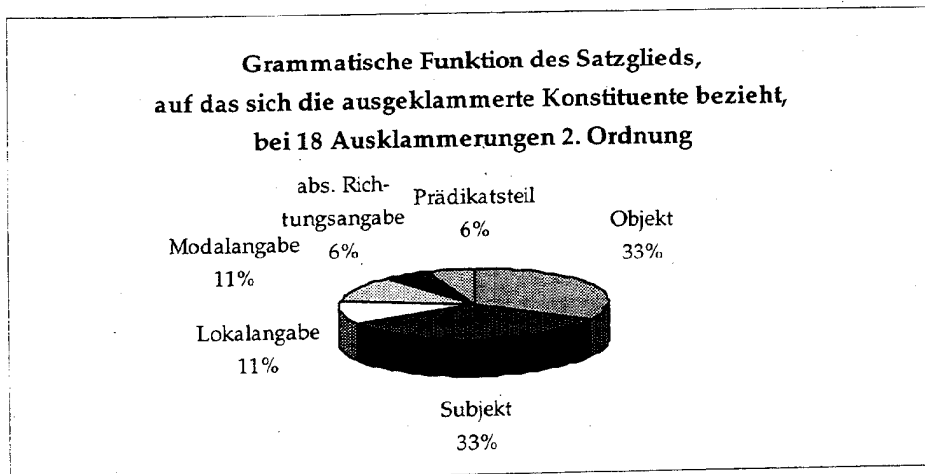
#### 3.2.3.1 Kriterium 1b: Grammatische Funktion des Satzgliedes, auf das sich die ausgeklammerte Konstituente bezieht, bei Ausklammerungen 2. Ordnung

allgemein			speziell		
Grammatische Funktion d. Satzglieds, auf das sich die ausgekl. Konstituente bezieht	absolute Anzahl	% aller 18 Fälle	Grammatische Funktion d. Satzglieds, auf das sich die ausgekl. Konstituente bezieht	absolute Anzahl	% aller 18 Fälle
Prädikatsteil	1	5,6%	Akkusativobjekt	5	27,8%
absolute Richtungsang.	1	5,6%			
Objekt	6	33,3%	Präpositionalobjekt	1	5,6%
Modalbestimmung	2	11,1%			
Lokalangabe	2	11,1%			
Subjekt	6	33,3%			

Abbildung 4: Funktionen des Satzgliedes, auf das sich die ausgeklammerte Konstituente bezieht, bei 18 Ausklammerungen 2. Ordnung

Zu je einem Drittel beziehen sich bei Ausklammerungen 2. Ordnung die ausgeklammerten Konstituenten auf das Objekt (8, 9) oder das Subjekt (15), das dabei in der Regel im Mittelfeld steht. In je einem Neuntel der Fälle bezieht sich das Ausgeklammerte auf eine Lokalangabe (11) oder eine Modalangabe (10b).

*Kaum* werden dagegen Prädikatsteile (1-4) oder absolute Richtungsbestimmungen (6), *gar nicht* Temporal- oder Kausalangaben (12), Instrumentalbestimmungen (10a) sowie relative Richtungsangaben (5) oder das Finitum (14 bzw. 0) in Form einer Ausklammerung modifiziert.



- (1) 33%      Bezug auf direktes Objekt
- (2) 33%      Bezug auf das Subjekt
- (3) 11%      Bezug auf Lokalangabe
- (4) 11%      Bezug auf Modalbestimmung
- (5) 12%      Rest

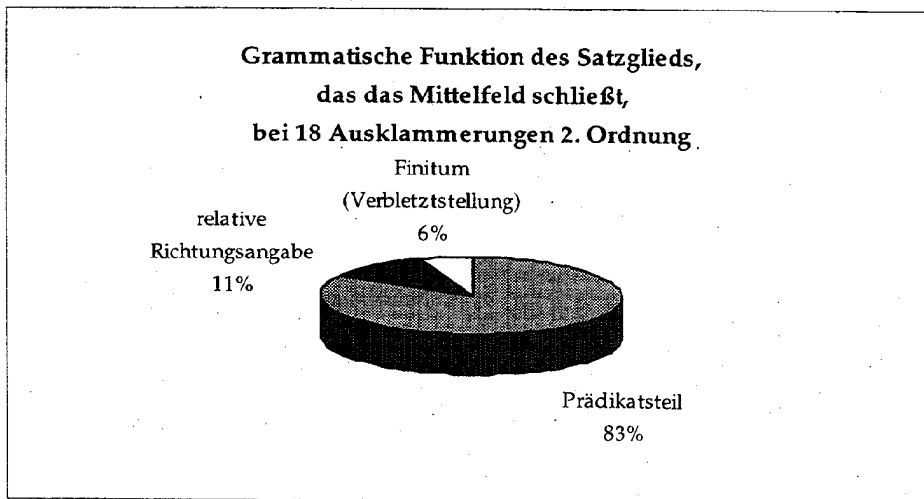
### 3.2.3.2 Kriterium 1c: Grammatische Funktion des Satzgliedes, das das Mittelfeld schließt

Grammatische Funktion des mittelfeldschließenden Satzgliedes	absolute Anzahl	...% aller 18 Fälle
Prädikatsteil	15	83,3%
relative Richtungsangabe	2	11,1%
Finitum (Verbletzstellung)	1	5,6%

Abbildung 5: Grammatische Funktionen der Satzglieder, die das Mittelfeld schließen, bei 18 Ausklammerungen 2. Ordnung

Bei 5/6 aller 18 Ausklammerungen zweiter Ordnung wird das Mittelfeld durch ein Prädikatsteil (1-4) geschlossen, bei einem Neuntel durch eine relative Richtungsbestimmung (5) und bei einem Achtzehntel durch das Finitum in Verbletzstellung.

*Gar nicht* tauchen die restlichen Satzglieder in dieser Funktion auf.



- (1) 83% Prädikatsteil
- (2) 11% relative Richtungsangaben
- (3) 6% Finitum (Verbletzstellung)

### 3.2.3.3 Kriterium 2: Syntaktische Form der ausgeklammerten Konstituente

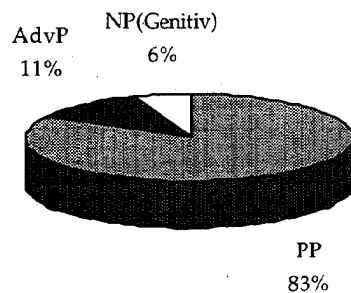
Bei Ausklammerungen 2. Ordnung kann man für die ausgeklammerten Konstituenten jeweils ihre syntaktische Form angeben, um so Anhaltspunkte hinsichtlich rein formbezogener Restriktionen, Regularitäten oder Präferenzen zu gewinnen.

syntakt. Form des Ausgekl.	absolute Anzahl	% aller 18 Fälle
AdvP	2	11,1%
NP(GEN)	1	5,6%
PP	15	83,3%

Abbildung 6: Syntaktischen Formen der ausgeklammerten Konstituente bei 18 Ausklammerungen 2. Ordnung

Die im Rahmen von Ausklammerungen zweiter Ordnung ausgeklammerten Konstituenten haben zu fünf Sechsteln die Form einer Präpositionalphrase, zu einem Neuntel die einer Adverbphrase. Nur einmal (1/18) taucht eine Genitivnominalphrase auf.

**Syntaktische Form der ausgeklammerten Konstituente  
bei 18 Ausklammerungen 2. Ordnung**



- (1) 83% Präpositionalphrase
- (2) 11% Adverbphrase
- (3) 6% Genitivnominalphrase

#### 4 Diskussion und Ausblick

Die Arbeit mit der Standardreihenfolge der Satzglieder hat sich bewährt. Fälle, die andernfalls nicht klar identifizierbar gewesen wären, konnten nun auch - und zwar begründet und nachvollziehbar - einbezogen werden. Gerade die leidige Frage, ob es sich bei einem Adverb im Zusammenhang mit einem Verb um ein separables Präfix handelt oder aber nicht, konfligiert nicht mit der Bestimmung von Ausklammerungskonstruktionen.

Vermutlich besteht eine Abhängigkeit der Ergebnisse von den speziellen Bedingungen, die aus dem experimentellen Setting resultieren, beispielsweise die unterschiedlichen Sichtbedingungen, aber besonders die kommunikative Aufgabe (Instruieren, Instruktionen erhalten) und die praktische Aufgabe (Bau eines Modellflugzeugs). Stellt man sich alternativ Terminabsprachen vor, so würde man mehr Temporalangaben erwarten sowie mehr Lokal- als Richtungsangaben. Damit wäre dann, was die grammatische Funktion ausgeklammerter Satzglieds betrifft, die Verteilung möglicherweise grundlegend verändert.

Im Fall von Ausklammerungen oder ausklammerungsähnlichen Konstruktionen wird im Nachfeld Information mit einer grammatischen Funktion geliefert, die im Rahmen dieses Satzes bisher nicht vorhanden war, beispielsweise: das Instrument (Beispiel 26), wo etwas anzubringen ist (Beispiel 27) oder ein Identifizierungsmerkmal für ein Objekt (Beispiel 28).

(Beispiel 26) *..., die du gerade festgeschraubt hast mit der orangenen, runden Schraube (07I046)*

(Beispiel 27) *die steckst du jetzt so darauf, daß ähm also auf die Schraube (01I093)*

(Beispiel 28) *nach vorne steht ein Loch ab von dem Dreier (05I011)*

Bei Nachträgen oder nachtragsähnlichen Konstruktionen dagegen wird Information mit einer grammatischen Funktion geliefert, die auch schon im Vor- oder Mittelfeld zu finden ist. Die dort gegebene Information wird im allgemeinen durch die Nachfeldkonstituente präzisiert (Beispiel 29). Im Fall von Rechtsversetzungen schließlich wird eine im Vor- oder Mittelfeld schon pronominal realisierte Konstituente in Form einer 'vollen' Phrase wiederaufgenommen (Beispiel 30).

(Beispiel 29) *Katja? also du mußt jetzt aus diesen wunderschönen Bauteilen soll zum Schluß erstmal (ei)n Flugzeug dabei herauskommen <--> so( ei)n Propellerflugzeug. (01I001)*

(Beispiel 30) *<sil: 3> ja aber (äh)<spk: I, an sich sollte> die haben doch kein Gewinde die Leisten. (01K070)*

In diesem Papier haben wir uns auf die Diskussion von Ausklammerungen beschränkt, die von einer Person realisiert werden. Dialogische Realisierungen von Ausklammerungskonstruktionen sollen in einem zukünftigen Papier diskutiert werden. Dort wird auch der Frage nachgegangen werden, unter

welchen Bedingungen man in Form einer Ausklammerung an einen Satz anknüpfen kann, wenn nach diesem schon ein weiterer Satz begonnen oder sogar abgeschlossen wurde. Ebenso sollen dort die Möglichkeiten und Grenzen der kooperativen Produktion von Ausklammerungskonstruktionen untersucht werden. Desweiteren befindet sich eine systematische Formulierung der grammatischen Regularitäten für Ausklammerungskonstruktionen in Vorbereitung.

## 5 Literatur

- 📖 **Altmann, H. (1981):** FORMEN DER „HERAUSSTELLUNG“ IM DEUTSCHEN. Tübingen: Niemeyer
- 📖 **Auer, P. (1991):** VOM ENDE DEUTSCHER SÄTZE. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 19 (1991), S. 130-138
- 📖 **Bußmann, H. (1990<sup>2</sup>):** LEXIKON DER DEUTSCHEN SPRACHWISSENSCHAFT. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag (Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage)
- 📖 **Drach, E. (1963<sup>4</sup>, Nachdruck der 3. Auflage, Frankfurt am Mein 1940):** GRUNDGEDANKEN DER DEUTSCHEN SATZLEHRE. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- 📖 **Drosdowski, G. (Hrsg.) (1995):** GRAMMATIK DER DEUTSCHEN GEGENWARTSSPRACHE. Mannheim u. a.: Dudenverlag (Duden; 4)
- 📖 **Engel, U. (1970):** REGELN ZUR WORTSTELLUNG. In: U. Engel (Hrsg.) (1970): Forschungsbericht des Instituts für deutsche Sprache. Tübingen: Gunter Narr, S. 9-145
- 📖 **Engel, U. (1994<sup>3</sup>):** SYNTAX DER DEUTSCHEN GEGENWARTSSPRACHE. Berlin: Erich Schmidt Verlag (3., völlig neu bearbeitete Auflage)
- 📖 **Flämig, W. (1991):** GRAMMATIK DES DEUTSCHEN: Einführung in Struktur- und Wirkungszusammenhänge. Berlin: Akademie-Verlag
- 📖 **Heidolph, K. E./Flämig, W./Motsch, W. et al. (1984):** GRUNDZÜGE EINER DEUTSCHEN GRAMMATIK. Berlin: Akademie-Verlag
- 📖 **Ochs, E./Schegloff, E. A./ Thompson, S. A. (Hrsg.) (1996):** INTERACTION AND GRAMMAR. Cambridge: University Press
- 📖 **„Wir bauen jetzt also ein Flugzeug ...“** Konstruieren im Dialog. Arbeitsmaterialien. Interaktion sprachlicher und visueller Informationsverarbeitung. Bielefeld: Universität Bielefeld, SFB 360 (1994, überarbeitete Version 1997)
- 📖 **Scheutz, H. (1992):** APOKOINUKONSTRUKTIONEN. Gegenwartssprachliche Erscheinungsformen und Aspekte ihrer historischen Entwicklung. In: A. Weiss (Hrsg.) (1992): Dialekte im Wandel. Göppingen: Kümmerle Verlag, S. 243-264
- 📖 **Schröder, P. (1984):** WORTSTELLUNG IN DER DEUTSCHEN STANDARDSPRACHE. Versuch einer empirischen Analyse zu topologischen Aspekten. Mannheim: Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i. Br.
- 📖 **Wahrig, G./Wahrig-Burfeind, R. (1996):** DEUTSCHES WÖRTERBUCH. Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag

## 6 Anhang: Tabellarische Sammlung aller Ausklammerungskandidaten

### 6.1 Ausklammerungen 1. Ordnung

	Turnnr.	Zitat der Stelle mit Annotationen Originalzitat, falls nachfolgend abgewandelt; Ausgeklammertes fett gedruckt • Dieselben Satzglieder entsprechend der Standardreihenfolge, mit Numerierung der Satzglieder, Ausgeklammertes fett gedruckt ☞ originale Reihenfolge, teilweise um Reparaturen und Einschübe vereinfacht, mit Andeutung der Satzklammer: [ ], Ausgeklammertes fett gedruckt ⇒ Abfolge der Satzgliednummern	grammat. Funktion des ausgeklammerten Satzglieds	grammat. Fkt. des klammerschl. Elements
1.	01I032	<ul style="list-style-type: none"> <li>16und 15du 14machst 12bjetzt 10bmal 9die 5aufeinander sb [1-4]zusammen</li> <li>☞ und die [machst du jetzt mal zusammen] aufeinander so</li> <li>⇒ 16-9-14-15-10b-12b-[1-4]-5</li> </ul>	relative Richtungsangabe	Prädikatsteil
2.	01I037	<ul style="list-style-type: none"> <li>... und zwar so, 16daß 12bnur noch 11vorne 9avon dem Dreier 8bein Loch [1-4]frei 2bleibt</li> <li>☞ ... und zwar so, [daß von dem Dreier nur noch ein Loch frei bleibt] vorne ...</li> <li>⇒ 16-9a-12b-8b-[1-4]-0-11</li> </ul>	Lokalangabe	Finitum (Verbletzstellung)
3.	01I057ffa	<p>01I057 dann [legst du die Siebenerplatte &lt;-&gt; jetzt &lt;-&gt; auf die beiden anderen Plättchen drauf] <b>und zwar wieder</b><sup>11</sup> im &lt;-&gt; in der Mitte und dann wieder &lt;-&gt; äh</p> <p>01K056 quer &lt;par&gt; dazu &lt;/par: 12&gt;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>15du 14legst 12bjetzt 11in der Mitte 8bdie Siebenerplatte 6aauf die beiden anderen Plättchen [1-4]drauf</li> <li>☞ dann [legst du die Siebenerplatte jetzt auf die beiden anderen Plättchen drauf] <b>und zwar wieder in der Mitte</b></li> <li>⇒ 16-14-15-8b-12b-6a-[1-4]-11-5</li> </ul>	Konjunktion + Lokalangabe	Prädikatsteil
4.	01I065ff	<p>01I065 und [verbindest jetzt die eins, {zwei, drei, vier}&lt;spk: K, ah&gt; Teile miteinander] &lt;sil: 2&gt; <b>und zwar mit</b> {(ei)ner}&lt;spk: K, ja&gt; kurzen &lt;-&gt;</p> <p>01K064 ja, ja</p> <p>01I066 <b>Schraube</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>16und 14verbindest 12bjetzt 10amit einer kurzen <b>Schraube</b> 8bdie vier Teile [1-4]miteinander</li> <li>☞ und [verbindest jetzt die vier Teile miteinander] <b>und zwar mit einer kurzen Schraube</b></li> <li>⇒ 16-14-12b-8b-[1-4]-10a</li> </ul>	Konjunktion + Instrumentalbestimmung	Prädikatsteil
5.	01I077	<ul style="list-style-type: none"> <li>15du 14verbindest 13bdie 12bjetzt 11in der Mitte10bkreuzweise [1-4]miteinander</li> <li>☞ ... [die du jetzt kreuzweise miteinander</li> </ul>	Lokalangabe	Finitum (Verbletzstellung)

<sup>11</sup> Das *wieder* ist hier als Temporalangabe ein Nachtrag, da im Mittelfeld schon eine Temporalangabe steht: *jetzt*.

		verbindest] in der Mitte. ⇒ 13b-15-12b-10b-[1-4]-0-11		
6.	01I078ff	01I078 ... und auch zuschraubst] mit (ei)ner kurzen <--> gelben <--> Schraube. 01K078 rund oder eckig? 01I079 rund. • 16und auch 10amit einer kurzen gelben Schraube 0zuschraubst ☞ [und auch zuschraubst] mit einer kurzen gelben Schraube ⇒ 16-0-10a	Instrumentalbestimmung	Finitum (Verbletzstellung)
7.	01I082ff	01I082 die [steckst du da erstmal durch]. 01K082 mhm 01I083 <--> jeweils • 15du 14steckst 13bdie ?jeweils 12b erstmal 11da [1-4]durch • 15du 14steckst 13bdie 12b erstmal ?jeweils 11da [1-4]durch <sup>12</sup> ☞ die [steckst du da erstmal durch] jeweils ⇒ 13b-14-15-11-12b-[1-4]-?	?	Prädikatsteil
8.	02I011	jetzt schraubst du diesen grünen Würfel oben auf den auf das <sil: 1> Stück, [was übersteht] <--> sozusagen von dem/ • ..., 16was 11sozusagen 9/8von dem/ 0übersteht ☞ ..., [was übersteht] sozusagen von dem/ ⇒ 16-0-9/8	Objekt: Präpositionalobjekt	Finitum (Verbletzstellung)
9.	02I014	und dann [mußt du den Würfel dahinter schrauben]. <sil: 1> {sozusagen}<spk: K, ?> ganz auf(_da)s Ende. • 15du 14mußt 9bden Würfel 6asozusagen ganz auf(_da)s Ende 5dahinter [1-4]schrauben ☞ und dann [mußt du den Würfel dahinter schrauben] sozusagen ganz auf(_da)s Ende. ⇒ 14-15-9b-5-[1-4]-6a	abs. Richtungsangabe: Ziel	Prädikatsteil
10.	02I032	• 16daß 13bdas eine 12bdann 6bnach vorne 0steht ☞ ... [daß das eine nach vorne steht] dann ⇒ 16-15-6b-0-12b	Temporalangabe	Finitum (Verbletzstellung)
11.	03I010a	03I010 und [drehst jetzt von unten auch wieder so(_ei)ne rote <--> Schraube rein],, <--> aber eine von denen, <--> [die keinen Schlitz hat], <par> oben., </par: 4> 03K010 <par> mhm. </par: 4> <--> und auch in die Mitte, ne, <sub>1a</sub> ? in die 1/ <--> in <par> das </par: 5> 03I011 <par> nee, </par: 5> ganz <--> am Ende, <sub>1b</sub> {also}<spk: K, ah ja> in <--> das letzte Loch, <sub>1c</sub> . • 16die 11oben 9bkeinen Schlitz 0hat ☞ ..., [die keinen Schlitz hat] oben ⇒ 16-9b-0-11	Lokalangabe	Finitum (Verbletzstellung)
12.	03I044a	und jetzt [versuch(e) mal, den unter den grünen Klotz zu schrauben] <--> so von unten. <sil: 1>	abs. Richtungs-	Prädikatsteil

<sup>12</sup> Wir geben mehrere Stellungsalternativen an, wenn einer Phrase unterschiedliche grammatische Funktionen zugeordnet werden können oder wenn unklar ist, welcher Satzgliedtyp vorliegt.



		<p><u>unten</u> {drunter,}&lt;spk: K, ja&gt;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ..., 13bden 6cso von unten 6aunter den grünen Klotz [1-4]zu schrauben</li> <li>☞ ..., [den unter den grünen Klotz zu schrauben] so von unten</li> </ul> <p>⇒ 13b-6a-[1-4]-6c</p>	angabe: Ausgangs- punkt	
13.	03I044b	<p>und jetzt [versuch(e) mal, den unter den grünen Klotz zu schrauben] &lt;-&gt; so von unten. &lt;sil: 1&gt;</p> <p><u>unten</u> {drunter?}&lt;spk: K, ja&gt;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ..., 13bden 6aunter den grünen Klotz 5unten drunter [1-4]zu schrauben</li> <li>☞ ..., den unter den grünen Klotz zu schrauben unten drunter</li> </ul> <p>⇒ 13b-6a-[1-4]-11-5</p>	relative Richtungs- angabe	Prädikatsteil
14.	04I049	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16dann 14kommt 15der andere Siebenerstab 12bjetzt 6agenau daneben</li> <li>☞ dann [kommt jetzt genau daneben] &lt;-&gt; der andere Siebenerstab</li> </ul> <p>⇒ 12b-14-12b-10b-5-15</p>	Subjekt	relative Richtungs- angabe
15.	04I051	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16und 15du 14schraubst 12bdann 11da 11unten 10bals Gegenstück 8beinen Würfel 5dagegen</li> <li>☞ und &lt;-&gt; da [schraubst du dann unten einen Würfel &lt;-&gt; dagegen] &lt;sil: 3&gt; also als Gegenstück</li> </ul> <p>⇒ 16-11-14-15-12b-11-8b-5-10b</p>	Konjunktion + Modalbe- stimmung	relative Richtungs- angabe
16.	04I052	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15der 14wird 12bnoch 11unten 10amit der grünen langen Schraube 8a/6aan diesen einen Würfel [1-4]drangesetzt</li> <li>☞ der [wird an diesen einen Würfel noch unten drangesetzt] mit der grünen langen Schraube</li> </ul> <p>⇒ 15-14-8a/6a-12b-11-[1-4]-10a</p>	Instrumental- bestimmung	Prädikatsteil
17.	04I065*	<p>also du [hast doch eben einen Würfel {angeschraubt}]&lt;spk: K, mhm&gt; mit der roten {Schraube.}&lt;spk: K, ja&gt;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 16also 15du 14hast 12bdoch eben 10amit der roten Schraube 8beinen Würfel [1-4]angeschraubt</li> <li>☞ also du [hast doch eben einen Würfel angeschraubt] mit der roten Schraube</li> </ul> <p>⇒ 16-15-14-12b-8b-[1-4]-10a</p>	Instrumental- bestimmung	Prädikatsteil
18.	04I068	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14schraubst 13bdie 12bda 12bganz rechts also genau an dem Ende praktisch 10bpraktisch wie in so (ei)nem Kreuz 5davor</li> <li>☞ ganz rechts also genau an dem &lt;-&gt; Ende &lt;-&gt; {praktisch.}&lt;spk: K, ja mhm&gt; &lt;-&gt; da [schraubst du die davor] so al/ so praktisch wie in so (ei)nem Kreuz (...)</li> </ul> <p>⇒ 12b-12b-14-15-13b-5-10b</p>	Modalbe- stimmung	relative Richtungs- angabe
19.	04I072	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 14fang(e) 10bmal 8amit der mit der Kerbe [1-4]an</li> <li>☞ [fang(e) mal an] mit der mit der {Kerbe}&lt;spk: K, mhm&gt;</li> </ul> <p>⇒ 14-10b-[1-4]-9/8</p>	Objekt: Präpositio- nalobjekt	Prädikatsteil
20.	05I009	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ..., 16daß 15es 10bhalt 6cvon unten 6aunter die beiden Schrauben 0paßt</li> <li>☞ und legt das so unter [daß es halt unter die</li> </ul>	abs. Richtungs- angabe:	Finitum (Verbletz- stellung)

		beiden Schrauben <-> paßt] von unten. ⇒ 16-15-10b-6a-0-6c	Ausgangs- punkt	
21.	05I021a	und [drehst da eine <sil: 2> <sil: 1> legst oben drauf] diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel. <-> und zwar ähm ab dem zweiten Loch • 16und 14legst 11oben 8bdiese beiden langen Teile 12bwieder senkrecht so zum Flügel [1-4]drauf ☞ und [legst oben drauf] diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel ⇒ 16-14-11-[1-4]-8b-12b	Objekt: Akkusativ- objekt	Prädikatsteil
22.	05I021b* <sup>13</sup>	und [drehst da eine <sil: 2> <sil: 1> legst oben drauf] diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel. <-> und zwar ähm ab dem zweiten Loch • 16und 14legst 11oben 12bwieder senkrecht so zum Flügel 8bdiese beiden langen Teile 3drauf ☞ und [legst oben drauf] diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel ⇒ 16-14-11-[1-4]-8b-12b	Modal- bestimmung	Prädikatsteil
23.	05I021c	und [drehst da eine <sil: 2> <sil: 1> legst oben drauf] diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel. <-> und zwar ähm ab dem zweiten Loch, • 16und 14legst 11 oben 12bwieder senkrecht so zum Flügel 8bdiese beiden langen Teile 6cab dem zweiten Loch [1-4]drauf ☞ und [legst oben drauf] diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel und zwar ab dem zweiten Loch ⇒ 16-14-11--[1-4]-8b-12b-6c	Konjunktion + abs. Richtungs- angabe: Ausgangs- punkt	Prädikatsteil
24.	05I021d	und ab dem zweiten legst du die beiden <-> und äh [drehst die fest] mit einmal <sil: 1> ähm mit der orangenen Achtkantschraube und mit der orangenen <-> anderen Schraube • 16und 14drehst 13bdie 10amit der orangenen Achtkantschraube und mit der orangenen anderen Schraube [1-4]fest ☞ und [drehst die fest] mit der orangenen Achtkantschraube und mit der orangenen <-> anderen Schraube ⇒ 16-14-13b-[1-4]-10a	Instrumental- bestimmung	Prädikatsteil
25.	05I052	und die [schraubst du jetzt fest] mit (ei)ner <-> mit (ei)ner Mutter <-> mit diesem <-> mit dem einen, was du <quest: da> hast • 16und 15du 14schraubst 13bdie 12bjetzt 10amit dem einen, was du da hast [1-4]fest ☞ und die [schraubst du jetzt fest] mit dem einen, was du da hast ⇒ 16-13b-14-15-12b-[1-4]-10a	Instrumental- bestimmung	Prädikatsteil
26.	05I064ffa	05I064 oder [drehst den fest]. <sil: 2> <par> <quest: also da> </par: 14> 05K064 <par> also mit (ei)ner </par: 14> Gewindeöffnung, ja?	Konjunktion + Lokalangabe	Prädikatsteil

<sup>13</sup> *senkrecht* alleine kann auch als Ausklammerung 2. Ordnung interpretiert werden (siehe unter 6.2); dann ist nur *so zum Flügel* die Ausklammerung 1. Ordnung einer Modalangabe

		05I065 <quest: na,> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 16oder 14drehst 13bden 11da [1-4]fest  ☞ oder [drehst den fest] also da  ⇒ 16-14-13b-[1-4]-11</li> </ul>		
27.	05I076	..., daß es <-> so daß es jetzt überhaupt nicht überguckt, so daß jetzt nur ein Loch überguckt f/ <b>bei den Flügeln bei den langen Flügeln.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 16so daß 15es 12bjetzt 11 <b>bei den Flügeln, bei  den langen Flügeln</b> 8bnur ein Loch  überguckt  ☞ ..., [so daß jetzt nur ein Loch überguckt] f/ <b>bei  den Flügeln bei den langen Flügeln</b>  ⇒ 16-12b-15-0-11</li> </ul>	<b>Lokalangabe</b>	Finitum (Verbletz- stellung)
28.	05I085	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15die 14soll 8amit einem Loch 6anach unten  5über [1-4]schauen  ☞ die [soll mit einem Loch überschauen] &lt;-&gt;  <b>nach unten</b>  ⇒ 15-14-8a-5-[1-4]-6a</li> </ul>	<b>abs. Richtungs- angabe: Ziel</b>	Prädikatsteil
29.	05I100	die kannst du da n/ da <-> auch reinstecken also <b>in die Mitte</b> ins {Loch.}<spk: K, mhm> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14kannst 13die 11da 10bauch 6ain die  <b>Mitte</b> [1-4]reinstecken  ☞ die [kannst du da auch reinstecken] also <b>in die  Mitte</b>  ⇒ 13b-14-15-11-[1-4]-6a</li> </ul>	<b>abs. Richtungs- angabe: Ziel</b>	Prädikatsteil
30.	05I105	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15das 14sieht 12bjetzt 10b<b>wie (ei)n Flugzeug</b>  [1-4]aus  ☞ das [sieht jetzt aus] <b>wie (ei)n Flugzeug</b>  ⇒ 15-14-12b-[1-4]-10b</li> </ul>	<b>Modalbe- stimmung</b>	Prädikatsteil
31.	06I137	<b>und schraubst sie mit der gelben Schraube äh in  &lt;-&gt; den gelben Würfel. &lt;-&gt; vorne.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 16und 14schraubst 13sie 11<b>vorne</b> 10amit der  gelben Schraube 6ain den gelben Würfel  ☞ und [schraubst sie mit der gelben Schraube in  &lt;-&gt; den gelben Würfel] &lt;-&gt; <b>vorne</b>  ⇒ 16-14-13b-10a-6a-11</li> </ul>	<b>Lokalangabe</b>	<b>abs. Richtungs- angabe: Ziel</b>
32.	06K027	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15es 14muß ?ja 12<b>nachher</b> 10agleich [1-  4]aussehen  ☞ es [muß ja gleich aussehen] <b>nachher.</b>  ⇒ 15-14-?-10a-[1-4]-12b</li> </ul>	<b>Temporal- angabe</b>	Prädikatsteil
33.	06K048	<par> praktisch [sieht(_e)s jetzt </par: 13> aus] <b>wie drei Uhr, oder nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15es 14sieht 12bjetzt 12apraktisch 10b<b>wie drei  Uhr</b> [1-4]aus  ☞ praktisch [sieht(_e)s jetzt aus] <b>wie drei Uhr</b>  ⇒ ?12a-14-15-12b-[1-4]-10b</li> </ul>	<b>Modalbe- stimmung</b>	Prädikatsteil
34.	06K133	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16und 15das lilane Teil 14zeigt ?11<b>bei dir</b>  6azum roten Würfel  ☞ &lt;sil: 2&gt; und das lilane Teil [zeigt &lt;-&gt; zeigt  zum roten Würfel] <b>bei dir.</b>  ⇒ 16-15-14-6a-11?</li> </ul>	<b>Lokalangabe</b>	<b>abs. Richtungs- angabe: Ziel</b>
35.	06K150	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15alles 14ist 12bjetzt ?11<b>bei mir</b> [1-  4]durcheinander  ☞ jetzt [ist alles durcheinander] <b>bei mir.</b>  ⇒ 12b-14-15-[1-4]-11?</li> </ul>	<b>Lokalangabe</b>	Prädikatsteil
36.	07I004ff	07I004 dann [drehst du durch das äh letzte Loch, also das freie Loch, das sich nicht	<b>abs. Richtungs-</b>	Prädikatsteil

		<p>überschneidet.</p> <p>07K004 ja.</p> <p>07I005 so eine rote Schraube durch] von unten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 12bdann 14drehst 15du 8bso eine rote Schraube 6cvon unten 6bdurch das freie Loch [1-4]durch</li> <li>☞ dann [drehst du durch das freie Loch so eine rote Schraube durch] von unten</li> </ul> <p>⇒ 12b-14-15-6b-8b-[1-4]-6c</p>	angabe: Ausgangspunkt	
37.	07I030	<p>..., daß noch (ei)n Loch frei bleibt auf der lang/, auf der ähm &lt;-&gt; Stange &lt;hum&gt; zwischen der gelben Schraube und dem &lt;-&gt; Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ..., 16daß 15noch (ei)n Loch 11auf der Stange [1-4]frei bleibt</li> <li>☞ ..., [daß noch (ei)n Loch frei bleibt] auf der Stange</li> </ul> <p>⇒ 16-15-[1-4]-11</p>	Lokalangabe	Prädikatsteil
38.	07I036	<p>dann kommt da drunter diese &lt;-&gt; [die du schon hinten festgeschraubt hast] {mit}&lt;spk: K, mhm&gt; der kurzen Stange und da drunter noch dies &lt;-&gt; letzte Ende von der kurzen Stange</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ..., 16die 15du 12bschon 11hinten 10amit der kurzen Stange [1-4]festgeschraubt hast</li> <li>☞ ..., [die du schon hinten festgeschraubt hast] mit der kurzen Stange</li> </ul> <p>⇒ 16-15-12b-11-[1-4]-10a</p>	Instrumentalbestimmung	Prädikatsteil
39.	07I046	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ?16die 15du 10amit der orangenen, runden Schraube [1-4]festgeschraubt hast</li> <li>☞ [die du festgeschraubt hast] mit der orangenen, runden Schraube.</li> </ul> <p>⇒ 13b-15-[1-4]-0-10a</p>	Instrumentalbestimmung	Finitum (Verbletzstellung)
40.	07I064	<p>und [drehst die, also legst noch (ei)nen gelben Würfel auf den grünen Würfel drauf] von unten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 16und 14legst 12bnoch 8b(ei)nen gelben Würfel 6cvon unten 6aauf den grünen Würfel [1-4]drauf</li> <li>☞ und [legst noch (ei)nen gelben Würfel auf den grünen Würfel drauf] von unten</li> </ul> <p>⇒ 16-14-12b-8b-6a-[1-4]-6c</p>	abs. Richtungsangabe: Ausgangspunkt	Prädikatsteil
41.	07I066	<p>jetzt [müßtest du die Räder zusammenbauen] aus diesen &lt;-&gt; roten, runden Teilen und diesen weißen Gummi_&lt;-&gt;_reifen. {&lt;sil: 10&gt;}</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14müßtest 12bjetzt 8/9aus diesen roten, runden Teilen und diesen weißen Gummireifen 8/9die Räder [1-4]zusammenbauen</li> <li>☞ jetzt [müßtest du die Räder zusammenbauen] aus diesen roten, runden Teilen und diesen weißen Gummireifen</li> </ul> <p>⇒ 12b-14-15-8/9-[1-4]-8/9</p>	Objekt: Präpositionalobjekt	Prädikatsteil
42.	07I067	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14steckst 12bdann jetzt noch 8bdiese weißen Plastikstücke 6ain die Räder [1-4]rein</li> <li>☞ dann [steckst du da jetzt noch diese weißen Plastikstücke rein] &lt;-&gt; in die Räder</li> </ul> <p>⇒ 12b-14-15-11-12b-8b-[1-4]-6a</p>	abs. Richtungsangabe: Ziel	Prädikatsteil
43.	07I081a	<p>und da ist &lt;/par: 15&gt; noch ein Loch frei jetzt,</p>	Temporal-	Prädikatsteil

		hinter den Flügeln, also <-> {am}<spk: K, mhm> ganz am Ende der Stange • 16und 15noch ein Loch 14ist 12bjetzt [1-4]frei ☞ und da [ist noch ein Loch frei] jetzt, ⇒ 16-] 11-14-15-[1-4]-12b	angabe	
44.	07I081b	und da ist </par: 15> noch ein Loch frei jetzt, <b>hinter den Flügeln</b> , also <-> {am}<spk: K, mhm> ganz am Ende der Stange • 16und 15noch ein Loch 14ist 12bjetzt 11 <b>hinter den Flügeln</b> [1-4]frei ☞ und da [ist noch ein Loch frei] jetzt, <b>hinter den Flügeln</b> , ⇒ 16-] 11-14-15-[1-4]-12b-11	Lokalangabe	Prädikatsteil
45.	07I082	hinter dem grünen Würfel, also <-> da {ist}<spk: K, hä> doch jetzt noch ein Loch frei <b>nach vorne</b> oder? • 16also 15noch ein Loch 14ist 12bjetzt 11da 6 <b>nach vorne</b> [1-4]frei ☞ ... also <-> da ist doch jetzt noch ein Loch frei <b>nach vorne</b> ⇒ 16-] 11-14-12b-8b-[1-4]-6a	abs. Richtungs- angabe: Ziel?	Prädikatsteil
46.	07K009	<par> (e)s [hängt </par: 3> aber jetzt nicht zusammen], <b>ne mit dem anderen Teil</b> • 16aber 15(e)s 14hängt 12bjetzt 10bnicht 8/9 <b>mit dem anderen Teil</b> [1-4]zusammen ☞ es [hängt aber jetzt nicht zusammen] <b>mit dem anderen Teil</b> ⇒ 15-14-16-12b-10b-[1-4]-8/9	Objekt: Präpositio- nalobjekt	Prädikatsteil
47.	08I027	die [kommt jetzt oben auf diesen roten <-> Würfel raus] <b>mit einer roten, runden Schraube</b> <sil: 3> • 15die 14kommt 12bjetzt 11oben 10 <b>mit einer roten, runden Schraube</b> 6aauf diesen roten Würfel 5rauf ☞ die [kommt jetzt oben auf diesen roten Würfel rauf] <b>mit einer roten, runden Schraube</b> ⇒ 15-14-12b-11-6a-5-10a	Instrumental- bestimmung	relative Richtungs- angabe
48.	08I089	• ... 16wenn 15man 6cvon oben 6aauf das Ding 0guckt ☞ ... [wenn man von oben guckt] <b>auf das Ding</b> ⇒ 16-15-6c-0-6a	abs. Richtungs- angabe: Ziel	Finitum (Verbletzt- stellung)
49.	08I133	• 16und 15die Eckige 14wird 11 <b>in diesem grünen Würfel</b> [1-4]festgeschraubt ☞ und die Eckige [wird festgeschraubt] <-> <b>in diesem grünen Würfel</b> ⇒ 16-15-14-[1-4]-11	Lokalangabe	Prädikatsteil
50.	08K047	• 15ich 14habe 12bjetzt 11da oben 10 <b>mit der roten &lt;-&gt; Schraube</b> 8bdie Fünferleiste 5drauf [1-4]geschraubt ☞ ich [habe jetzt die Fünferleiste da oben drauf geschraubt] <b>mit der roten &lt;-&gt; Schraube</b> ⇒ 15-14-12b-8b-11-5-[1-4]-10a	Instrumental- bestimmung	Prädikatsteil
51.	08K048a	• 15du 14bist 12bjetzt 6cvon <b>Dreier</b> [1- 4]gesprungen 6aauf Fünfer ☞ du [bist jetzt gesprungen] <b>von Dreier</b> , auf Fünfer, ⇒ 15-14-12b-[1-4]-6c-6a	abs. Richtungs- angabe: Ausgangs- punkt	Prädikatsteil

52.	08K048b	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14bist 12bjetzt 6cvon Dreier 6aauf Fünfer [1-4]gesprungen</li> <li>☞ du [bist jetzt gesprungen] von Dreier auf <b>Fünfer</b></li> <li>⇒ 15-14-12b-[1-4]-6c-6a</li> </ul>	abs. Richtungs- angabe: Ziel	Prädikatsteil
53.	08K076	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14hast 13bmich 12bjetzt 10bnatürlich 10amit den ganzen Muttern [1-4]ingequetscht</li> <li>☞ jetzt [hast du mich natürlich eingequetscht] <b>mit den ganzen Muttern</b></li> <li>⇒ 12b-14-15-13b-10b-[1-4]-10a</li> </ul>	Instrumental- bestimmung	Prädikatsteil
54.	09I006	<p>daran &lt;-&gt; ähm &lt;-&gt; [mußt du mit den Schrauben befestigen] <b>zwei Dreier</b>teile &lt;-&gt;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14mußt 10amit den Schrauben 8/9<b>zwei Dreier</b>teile 5daran [1-4]befestigen</li> <li>☞ daran [mußt du mit den Schrauben befestigen] <b>zwei Dreier</b>teile</li> <li>⇒ 5-14-15-10a-[1-4]-8/9</li> </ul>	Objekt: Akkusativ- objekt	Prädikatsteil
55.	09I015a <sup>14</sup>	<p>ein Loch [steht über] vom Dreier &lt;-&gt; hinter dem Fünfer?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15ein Loch 14steht 8/9vom Dreier [1-4]über</li> <li>☞ ein Loch [steht über] vom Dreier</li> <li>⇒ 15-14-[1-4]-8/9</li> </ul>	Objekt: Päpositio- nalobjekt	Prädikatsteil
56.	09I015b	<p>ein Loch [steht über] vom Dreier &lt;-&gt; hinter dem Fünfer?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15ein Loch 14steht 8/9vom Dreier 11hinter dem Fünfer [1-4]über</li> <li>☞ ein Loch [steht vom Dreier über] hinter dem Fünfer</li> <li>⇒ 15-14-8a-[1-4]-11</li> </ul>	Lokalangabe	Prädikatsteil
57.	09I017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15der 14wird 12bjetzt 6aeinmal nach hinten, einmal nach vorne [1-4]verlängert</li> <li>☞ der [wird jetzt verlängert] einmal nach hinten, einmal nach vorne</li> <li>⇒ 15-14-12b-[1-4]-6a</li> </ul>	abs. Richtungs- angabe: Ziel	Prädikatsteil
58.	09I018ff	<p>09I018 der Fünfer [wird verlängert] &lt;-&gt; mit dem Dreier.</p> <p>09K017 mit einem?</p> <p>09I019 mit ei/ erstmal mit einem Dreier</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15der Fünfer 14wird 8/9mit dem Dreier [1-4]verlängert</li> <li>☞ der Fünfer [wird verlängert] mit dem Dreier</li> <li>⇒ 15-14-[1-4]-8/9</li> </ul>	Objekt: Präpositio- nalobjekt	Prädikatsteil
59.	09I050	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... ,16damit 15es 10bim Prinzip 0zusammenhält</li> <li>☞ ... [damit es zusammenhält] im Prinzip</li> <li>⇒ 16-15-0-10b</li> </ul>	Modalbe- stimmung	Finitum (Verbletz- stellung)
60.	09I053	<ul style="list-style-type: none"> <li>• du verschraubst es zweimal, genau &lt;sil: 2&gt; <b>rein wegen der Sicherheit und der Festigkeit</b></li> <li>• 15du 14verschraubst 13es 12arein wegen der <b>Sicherheit und der Festigkeit</b> [1-4]zweimal</li> <li>☞ du [verschraubst es zweimal], <b>rein wegen der Sicherheit und der Festigkeit</b></li> <li>⇒ 15-14-13-[1-4]-12a</li> </ul>	Kausal- angabe	Prädikatsteil
61.	09I060a	wir [können es mal eigentlich durchnummerieren]	abs.	Prädikatsteil

<sup>14</sup> vgl. die Fußnote zur Ausklammerungsdefinition

		<p>&lt;-&gt; von &lt;-&gt; äh rechts nach links</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15wir 14können 13bes 10beigentlich mal 6cvon rechts [1-4]durchnumerieren</li> </ul> <p>☞ wir [können es mal eigentlich durchnumerieren] von rechts</p> <p>⇒ 15-14-13b-10b-[1-4]-6c</p>	Richtungs- angabe: Ausgangs- punkt	
62.	09I060b	<p>wir [können es mal eigentlich durchnumerieren]</p> <p>&lt;-&gt; von &lt;-&gt; äh rechts nach links</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15wir 14können 13bes 10beigentlich mal 6cvon rechts 6anach links [1-4]durchnumerieren</li> </ul> <p>☞ wir [können es mal eigentlich durchnumerieren] von rechts nach links</p> <p>⇒ 15-14-13b-10b-[1-4]-6c-6a</p>	abs. Richtungs- angabe: Ziel	Prädikatsteil
63.	09I065a	<p>09I065 und verschraubst es von unten &lt;-&gt; mit einer &lt;-&gt; ganz normalen &lt;-&gt; sechseckigen &lt;-&gt; roten &lt;-&gt; Schraube, {&lt;sil: 3&gt;}</p> <p>09K064 passend zum Würfel<sub>b</sub></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 16und 14verschraubst 13es 10amit einer ganz normalen sechseckigen Schraube 6cvon unten</li> </ul> <p>☞ und [verschraubst es von unten] mit einer ganz normalen sechseckigen Schraube</p> <p>⇒ 16-14-13b-6c-10a</p>	Instrumental- bestimmung	abs. Richtungs- angabe: Ausgangs- punkt
64.	09I069	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...14schraubst 13bes 11oben 10amit der anderen roten Schraube 5drauf</li> </ul> <p>☞ ... [schraubst es oben drauf] &lt;-&gt; mit der anderen roten Schraube</p> <p>⇒ 14-13-11-5-10a</p>	Instrumental- bestimmung	relative Richtungs- angabe
65.	09I071*	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15<sub>p</sub>es 14soll ?praktisch 15eine Tragfläche 8/9für das Flugzeug [1-4]sein</li> </ul> <p>☞ es [soll praktisch eine Tragfläche sein] für das Flugzeug</p> <p>⇒ 15<sub>p</sub>-14-?-15-[1-4]-8/9</p>	Objekt: Präpositio- nalobjekt	Prädikatsteil
66.	09I079	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16und 14legst 10aals Tragfläche 8bden Siebener ?rechtwinkelig [1-4]drauf</li> </ul> <p>☞ und [legst den Siebener rechtwinkelig drauf], also als Tragfläche</p> <p>⇒ 16-14-8b-?-[1-4]-10a</p>	Konjunktion + Instrumental- bestimmung	Prädikatsteil
67.	09I090	<p>legst unter &lt;-&gt; also ganz ähm äh bei minus eins [legst du unten drunter] den blauen Würfel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14legst 11unten 11ganz bei minus eins 8/9den blauen Würfel 5drunter</li> <li>• 15du 14legst 11ganz bei minus eins 8bden blauen Würfel 5unten drunter</li> </ul> <p>☞ ganz bei minus eins [legst du unten drunter] den blauen Würfel</p> <p>⇒ 11-14-15-(11)-5-8/9</p>	Objekt: Akkusativ- objekt	relative Richtungs- angabe
68.	09I109	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 16und 15du 14legst 11unten 8bden grünen, grünen Würfel 5drunter</li> <li>• 16und 15du 14legst 8/9den grünen, grünen Würfel 5unten drunter</li> </ul> <p>☞ und du [legst unten drunter] den &lt;-&gt; grünen, grünen Würfel.</p> <p>⇒ 16-15-14-(11)-5-8/9</p>	Objekt: Akkusativ- objekt	relative Richtungs- angabe

## 6.2 Ausklammerungen 2. Ordnung

	Turnnr.	Zitat der Stelle mit Annotationen Originalzitat, falls nachfolgend abgewandelt; Ausgeklammertes fett gedruckt, Bezugskonstituente unterstrichen • Dieselben Satzglieder entsprechend der Standardreihenfolge, mit Numerierung der Satzglieder, Ausgeklammertes fett gedruckt ☞ originale Reihenfolge, teilweise um Reparaturen und Einschübe vereinfacht, mit Andeutung der Satzklammer: [ ], Ausgeklammertes fett gedruckt, Bezugskonstituente unterstrichen ⇒ Abfolge der Satzgliednummern	synt. Form des Ausge- klam- merten	gramm. Fkt. der Konst., auf die sich das Aus- gekl. bezieht	gramm. Fkt. des klam- merschl. Ele- ments
1.	03K054	• 16aber 15ich 14habe 12bdann 8/9noch eine Latte mit drei Löchern [1-4]über ☞ [...] <sil: 1> aber ich [hab(e) dann noch (ei)ne Latte über] <par> mit drei Löchern ⇒ 16-15-14-12b-8/9-4-PP zu 8/9	PP	Objekt: Akk.- objekt	Prädi- katsteil
2.	04I055	• 15du 14dürftest 8/9kein Teil mehr von dem Schritt [1-4]haben ☞ du [<quest: dürftest> kein Teil mehr haben] von dem Schritt. <sil: 2> ⇒ 15-14-8/9-[1-4]-PP zu 8/9	PP	Objekt: Akk.- objekt	Prädi- katsteil
3.	04I065*	also du [hast doch eben einen Würfel {angeschraubt}]<spk: K, mhm> mit der roten {Schraube.}<spk: K, ja> • 16also 15du 14hast 12bdoch eben 8/9einen Würfel mit der roten Schraube [1- 4]angeschraubt ☞ also du hast doch eben einen Würfel angeschraubt mit der roten Schraube ⇒ 16-15-14-12b-8/9-[1-4]-PP zu 8/9	PP	Objekt: Akk.- objekt	Prädi- katsteil
4.	05I007	<sil: 4> ähm <-> jetzt fängst du mit dem <-> mit dem an mit den drei <-> mit den fünf Löchern. <-> {mit dem}<spk: K, mhm> langen Stück. • 15du 14fängst 12bjetzt 8/9mit dem mit den fünf Löchern [1-4]an ☞ jetzt [fängst du mit dem an] mit den fünf Löchern ⇒ 12b-14-15-8/9-[1-4]-PP zu 8/9	PP	Objekt: Präp.- objekt	Prädi- katsteil
5.	05I011	<sil: 1> äh nach vorne steht ein Loch ab von dem Dreier. <sil: 2> ja? • 15ein Loch von dem Dreier 14steht 6anach vorne [1-4]ab ☞ nach vorne [steht ein Loch ab] von dem Dreier ⇒ 6a-14-15-[1-4]-PP zu 15	PP	Subjekt	Prädi- katsteil
6.	05I021b*	und [drehst da eine <sil: 2> <sil: 1> legst oben drauf] diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel. <-> und zwar ähm ab dem zweiten Loch • 16und 14legst 12bwieder 11oben 8bdiese beiden langen Teile [1-4]senkrecht drauf ☞ und [legst oben drauf] diese beiden langen Teile wieder senkrecht so zum Flügel ⇒ 16-14-11-[1-4]-8/9-AdvP zu [1-4]	AdvP	Prädi- katsteil	Prädi- katsteil



7.	05I038	dann können sich doch äh <u>die Löcher</u> überschneiden von der <-> von dem, was unten liegt. <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15die Löcher von dem, was unten liegt, 14können 13sich 12bdann [1-4]überschneiden</li> </ul> ☞ dann [können sich doch <u>die Löcher</u> überschneiden] von dem, was unten liegt ⇒ 12b-14-13-15-[1-4]-PP zu 15	PP	Subjekt	Prädikatsteil
8.	05I046	jetzt nicht du fängst nicht beim <u>ersten Loch</u> an <-> von <-> deiner ersten <-> von dem <-> ähm <-> schon gebauten Sache <-> sondern du fängst <quest: mit dem> zweiten Loch an <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14fängst 11nicht beim ersten Loch von deiner schon gebauten Sache [1-4]an</li> </ul> ☞ du [fängst nicht beim <u>ersten Loch</u> an] <-> von <-> deiner schon gebauten Sache <-> ⇒ 15-14-11-[1-4]-PP zu 11	PP	Lokal-angabe	Prädikatsteil
9.	05I075	hast du <u>wieviel Plättchen</u> hast du da übereinander also von diesen Hölz/ Hölzern den mit den Löchern? <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15du 14hast 11da 8/9wieviel Plättchen von diesen Hölzern mit den Löchern [1-4]übereinander</li> </ul> ☞ <u>wieviel Plättchen</u> [hast du da übereinander] also von diesen Hölzern mit den Löchern ⇒ 8/9-14-15-11-[1-4]-PP zu 8/9	PP	Objekt: Akk.-objekt	Prädikatsteil
10.	05I091	und jetzt bei Achtkantschraube fängt jetzt <u>das Plättchen</u> äh das untere an mit den drei Löchern, ne? <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15das Plättchen, das untere mit den drei Löchern 14fängt 12bjetzt 11bei Achtkantschraube [1-4]an</li> </ul> ☞ bei Achtkantschraube [fängt jetzt <u>das Plättchen, das untere</u> an] mit den drei Löchern ⇒ 11-14-15-[1-4]-PP zu 15	PP	Subjekt	Prädikatsteil
11.	06I028	und links steht ist ja ein Loch über. <-> steht ja ein Loch über von dem Dreier. <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15ein Loch von dem Dreier 14steht ?ja 3über</li> </ul> ☞ [steht ja ein Loch über] von dem Dreier ⇒ 14-?-15-[1-4]-PP zu 15	PP	Subjekt	Prädikatsteil
12.	06I120	• 16wenn 15der rote 11auf der rechten Seite von dir Oist ☞ [wenn der rote auf <u>der rechten Seite</u> ist] <-> von dir ⇒ 16-15-11-0-PP zu 11	PP	Lokal-angabe	Finittum (Verb-letzstellung)
13.	08I102	• 15der 14mußte 11vorne 10bals Verlängerung in die andere Richtung 6aan diesen Fünfer 5dran ☞ der mußte vorne an diesen Fünfer als <u>Verlängerung</u> dran in die andere Richtung. ⇒ 15-14-11-6a-10b-5-PP zu 10b	PP	Modalbestimmung	rel. Richtungsangabe
14.	08I129	das kommt an <u>die orangene Mutter</u> dran <-> mit dem <-> die orange, eckige Mutter mit dem <-> grünen Würfel. <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15das 14kommt 6aan die orangene Mutter mit dem 5dran</li> </ul>	PP	abs. Richtungsangabe: Ziel	rel. Richtungsangabe

		☞ das [kommt an <u>die orangene Mutter</u> dran] mit dem ⇒ 15-14-6a-5-PP zu 6a			
15.	09I062	<ul style="list-style-type: none"> <li>15du 14hast 11da ?ja auch 8/9so eine Art Würfel mit Löchern [1-4]liegen</li> </ul> ☞ so eine Art Würfel [hast du da ja auch liegen] mit Löchern ⇒ 8/9-14-15-11-?-[1-4]-PP zu 8/9	PP	<u>Objekt:</u> <u>Akk.-</u> <u>objekt</u>	Prädi- katsteil
16.	09I071*	<ul style="list-style-type: none"> <li>15<sub>p</sub>es 14soll ?praktisch 15eine Tragfläche für das Flugzeug [1-4]sein</li> </ul> ☞ es [soll praktisch <u>eine Tragfläche</u> sein] für das Flugzeug ⇒ 15 <sub>p</sub> -14-?-15-[1-4]-PP zu 15	PP	<u>Subjekt</u>	Prädi- katsteil
17.	09I115	<ul style="list-style-type: none"> <li>16und 15du 14dürftest 10beigentlich auch nicht mehr 8bandere [1-4]überhaben</li> </ul> ☞ und andere [dürftest du <u>auch nicht mehr</u> überhaben] eigentlich ⇒ 16-8b-14-15-10b-[1-4]-AdvP zu 10b	AdvP	<u>Modal-</u> <u>bestim-</u> <u>mung</u>	Prädi- katsteil
18.	09I121	jetzt müssen ähm am gelben Würfel <-> noch <-> m <u>die Reifen</u> befestigt werden <-> <u>des Flugzeuges</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>15die Reifen <u>des Flugzeuges</u> 14müssen 12bjetzt noch 11am gelben Würfel [1-4]befestigt werden</li> </ul> ☞ jetzt [müssen am gelben Würfel noch <u>die Reifen</u> befestigt werden] <u>des Flugzeuges</u> ⇒ 12b-14-11-12b-15-[1-4]-Gen.-NP zu 15	NP <sub>gen</sub>	<u>Subjekt</u>	Prädi- katsteil

## Publications of the SFB 360:

- 94/1 Kognitive Grundlagen situierter künstlicher Kommunikatoren  
(Gert Rickheit und Hans Strohner)
- 94/2 Empirical and Semiotic Foundations for Prosodic Analysis  
(Dafydd Gibbon)
- 94/3 Steps towards the Realization of Behavior-based Agents  
(Henning Lobin, Steffen Förster, Jan-Torsten Milde und Gil Müller)
- 94/4 Die Modellierung von Nichtmonotonie im Rahmen der Prädikatenlogik  
(Walther Kindt)
- 94/5 Ein konnektionistisches Modell für die Produktion von Objektbenennungen  
(Hans-Jürgen Eikmeyer, Ulrich Schade und Marc Kupietz)
- 94/6 Communicating Attention: Gaze Position Transfer in Computer Supported  
Cooperative Problem Solving  
(Boris Velichkovsky)
- 94/7 Integration von Bild- und Sprachverstehen in einer kognitiven Architektur  
(B. Hildebrandt, R. Moratz, G. Rickheit und G. Sagerer)
- 94/8 Natürlichsprachliche Steuerung eines behaviorbasierten Roboters  
(Kornelia Peters)
- 94/9 Dynamische Konzeptualisierung  
(Bernhard Jung und Ipke Wachsmuth)
- 95/1 An Artificial Neural Network for High Precision Eye Movement Tracking  
(Marc Pomplun, Helge Ritter und Boris Velichkovsky)
- 95/2 Disambiguating Complex Visual Information: Towards Communication of  
Personal Views of a Scene  
(Marc Pomplun, Helge Ritter und Boris Velichkovsky)
- 95/3 Neuronale und statistische Verfahren zur adaptiven Farbsegmentierung –  
ein Leistungsvergleich  
(Enno Littmann und Helge Ritter)
- 95/4 Situated Reference in Cognitive Systems  
(Hans Strohner (Ed.))
- 95/5 PEST 1.1 - eine Psychologische Experimental-Steuerung für DOS-PCs  
(Ingo Duwe und Holger Claußen)
- 95/6 Interaktive Montage-Simulation mit wissensbasierter Grafik  
(Bernhard Jung, Britta Lenzmann und Ipke Wachsmuth)
- 95/7 Darf ich dich Marvin nennen? Instruktionsdialoge in einem Wizard-of-Oz  
Szenario: Materialband  
(Christel Brindöpke, Michaela Johanntokrax, Arno Pahde und Britta Wrede)
- 95/8 Augenbewegung, Fokus und Referenz  
(Thomas Clermont, Clemens Meier, Marc Pomplun, Elke Prestin,  
Hannes Rieser, Helge Ritter und Boris Velichkovsky)
- 95/9 Visuelle Suchprozesse beim Vergleich zweidimensionaler Objektmengen,  
Teil I: Zur Rolle der lokalen Verteilungsparameter  
(Marc Pomplun, Lorenz Sichelschmidt, Karin Wagner, Boris Velichkovsky,  
Gert Rickheit und Helge Ritter)

- 95/10 Architekturkonzeption eines teilautonomen Montageroboters  
(Steffen Förster, Henning Lobin und Kornelia Peters)
- 95/11 Public Information and Mutual Error  
(Wolfgang Heyrich und Hannes Rieser)
- 95/12 Modelling Situated "Reference Shifts" in Task-Oriented Dialogue  
(Clemens Meier und Hannes Rieser)
- 95/13 Realisierung eines aufgabenorientierten visuellen Systems  
(Jens Kammler und Steffen Förster)
- 95/15 A Knowledge-based System Integrating Speech and Image Understanding  
- Manual Version 1.0 -  
(Gudrun Socher and Uta Naeve)
- 95/16 Darf ich Dich Marvin nennen? Instruktionsdialoge in einem Wizard-of-Oz-  
Szenario: Szenario-Design und Auswertung  
(Christel Brindöpke, J. Häger, Michaela Johanntokrax, Arno Pahde,  
Michael Schwalbe und Britta Wrede)
- 95/17 Situietheit, Integriertheit, Robustheit: Entwicklungslinien für einen Künstlichen  
Kommunikator  
(Ulrich Schade (Hrsg.))
- 95/18 Ein linguistisches Merkmalsmodell für die Lexikalisierung von diskurs-  
gesteuerten Partikeln  
(Kerstin Fischer und Michaela Johanntokrax)
- 95/20 Der CODY Virtuelle Konstrukteur - Manual Version 1.0  
(Martin Hoffhenke, Christian Pütter und Bernhard Jung)
- 96/1 Sprachliche Objektidentifikation in ambigen Situationen: Empirische Befunde  
(Klaus Kessler, Ingo Duwe und Hans Strohner)
- 96/2 Objekterkennung mit neuronalen Netzen  
(Gunther Heidemann und Helge Ritter)
- 96/3 Service Object Request Management Architecture SORMA - Concepts and  
Examples  
(Jörg Walter and Helge Ritter)
- 96/4 The Robotics Laboratory  
(Jörg Walter and Helge Ritter)
- 96/6 Repräsentations-Metonymie, Perspektive und Koordination in  
aufgabenorientierten Dialogen  
(Hannes Rieser)
- 96/7 Aufgabenorientierte Verarbeitung von Interventionen und Instruktionen  
(Karl U. Goecke, Kornelia Peters und Henning Lobin)
- 96/8 Dynamische Konzeptualisierung partieller und vollständiger Aggregate mit  
einem Multiagenten-Ansatz  
(Martin Hoffhenke und Ipke Wachsmuth)
- 97/1 Towards a Cognitive Model of Linguistic Reference  
(Ingo Duwe & Hans Strohner (Eds.))
- 97/2 LAU - Label- und Testumgebung für melodische Aspekte gesprochener  
Sprache (Version 1.0)  
(Christel Brindöpke und Arno Pahde)
- 97/3 Textverarbeitung – Von der Proposition zur Situation  
(Gert Rickheit und Hans Strohner)

- 97/5 Intonation in German  
(Dafydd Gibbon)
- 97/6 Parsing of PP-Attachment in CCG (to appear)  
(Bernd Hildebrandt)
- 97/7 Zur Semantik von Repräsentationsrelationen. Fallstudie eins zum SFB-“Flugzeug”  
(Josef Meyer-Fujara und Hannes Rieser)
- 97/8 Bayesian Reasoning on Qualitative Descriptions from Images and Speech  
(Gudrun Socher, Gerhard Sagerer and Pietro Perona)
- 97/9 Dynamische Konzeptualisierung mit imaginalen Prototypen  
(Martin Hoffhenke und Ipke Wachsmuth)
- 97/10 Situated Communication with Robots  
(Jan-Torsten Milde, Kornelia Peters and Simone Strippgen)
- 97/11 Prosody-Particle Pairs as Discourse Control Signs  
(Dafydd Gibbon and Claudia Sassen)
- 98/1 On Tops and Bottoms: Agents' Coordination on Syntax Production in Dialogue  
(Hannes Rieser)
- 98/2 The effects of structural information on perceived numerosity in two-dimensional  
object distributions  
(Hendrik Koesling, Marc Pomplun and Helge Ritter)